Nr. 218. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 12. Mai 1894.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg u. Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Deutschland.

△ **Berlin**, 11. Mai. Weder der Kaiser noch auch die kaiserliche Familie werden, wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, in diesem Sommer in Urville Aufenthalt nehmen.

Der Kaiser hat dem evangelischen Krankenhause in Barcelona (Spanien) ein Geschenk von 300 Mark gemacht.

Die betreffende Magistrats-Kommission hat beschlossen, dem Magistrat zu empfehlen, die Miethssteuer vom 1. April 1895 ab fallen zu lassen.

Wie die „Post" schreibt, haben die Schiffe „Falke", „Bussard" und die Kreuzer „Alexandrine", „Marie", „Arkona" Ordre erhalten, nach Samoa zu gehen.

— Seine Majestät der Kaiser und König fuhr heute früh 6 Uhr von der Wildparkstation nach der Station Großgörschenstraße, traf daselbst gegen 6¾ Uhr ein und nahm am Bahnhofe zunächst einen kurzen Vortrag des Kriegsministers Generals der Infanterie Bronsart v. Schellendorff entgegen. Sodann stieg der Kaiser zu Pferde und begab sich mit Gefolge nach dem Uebungsplatz der Luftschiffer-Abtheilung. Im Gefolge Seiner Majestät befanden sich u. A. der Chef des Generalstabes der Armee, General der Kavallerie Graf v. Schlieffen, der Ober-Quartiermeister Generalmajor v. Mikusch-Buchberg, der Kommandeur der Eisenbahn-Brigade Generalmajor Knappe. Kurz vor 8 Uhr ritt Seine Majestät nach dem Tempelhofer Felde zur Besichtigung der Bataillone des Garde-Füsilier-Regiments und eines Bataillons des Kaiser Alexander-Garde-Grenadier-Regiments. Nach der Besichtigung begab der Kaiser sich an der Spitze des Garde-Füsilier-Regiments nach Berlin und nahm das Frühstück beim Offizierkorps dieses Regiments ein. Nachmittags gedachte Seine Majestät der Kaiser zur Rehbock-Pürsche nach Alt-Madlitz, der Besitzung des Grafen v. Finckenstein, zu fahren.

** Anfangs Juli werden die vom Bundesrath erlassenen Bestimmungen über die Einbeziehung von Hausgewerbetreibenden der Textilindustrie in die Invaliditäts- und Altersversicherung in Kraft treten. Wie wir hören, sind die Versicherungsanstalten, in deren Bezirken der hausgewerbliche Betrieb der Textilindustrie besonders stark entwickelt ist, gegenwärtig damit beschäftigt, umfassende Vorbereitungen zu treffen, damit die Neuerung ohne Schwierigkeiten zur Einführung gelangen kann.

** Die vierte Tagung des Ausschusses zur Untersuchung der Verhältnisse der am meisten von Hochwassergefahren bedrohten Ströme wird in der letzten Maiwoche stattfinden. Auch in dieser Tagung wird der Ausschuß mit einem von dem Staatsministerium erforderten Gutachten über Organisationsfragen auf dem Gebiete der Wasserwirthschaft befaßt werden. Nachdem vom Ausschuß in der dritten Tagung im Herbst vorigen Jahres die Bereisung der Oder mit der Besichtigung der unteren Warthe von Küstrin ab zum Abschluß gebracht wurde, soll in die bevorstehende vierte Tagung die Bereisung der Elbe einbezogen werden, und zwar liegt es in der Absicht, in drei Tagen die Strecke von der sächsischen Grenze bis Magdeburg nebst dem unteren Theile der Saale und dem Umfluthsarm bei Petzin, sowie dem dortigen Wehre zu befahren. Auch bei dieser Bereisung werden neben den Lokalbehörden sachkundige und erfahrene Anwohner des Stromes und Kenner der Deichverhältnisse zur Bereisung herangezogen werden, um von ihrer Sachkenntniß und Erfahrung Nutzen zu ziehen und ihnen Gelegenheit zu geben, etwaige Beschwerden und Klagen zur Erörterung zu bringen.

** Wenn von den finanziellen Verhältnissen des Reiches und Preußens die Rede ist, so muß, was zumeist nicht ausreichend beachtet wird, die schwierige Lage in Betracht gezogen werden, in welche seit 1890 die preußische Finanzverwaltung gerathen ist. Die Schwierigkeiten, das Gleichgewicht im Staatshaushalt herzustellen, wachsen stetig. Der Grund beruht im Wesentlichen darauf, daß mit Rücksicht und im Vertrauen auf ein fortdauerndes günstiges finanzielles Verhältniß zum Reiche und fortdauernde Ueberschüsse der Betriebsverwaltungen des Staates die allgemeinen finanziellen Verhältnisse Preußens nicht genügend berücksichtigt worden sind. Abgesehen von den Ueberweisungen an die Kreise aus der Lex Huene, welche jetzt mit 34 Millionen Mark den Etat belasten und bewilligt werden mußten, um die Zollerhöhungen von 1885 und 1887 und die daraus fließenden Reichseinnahmen zu erlangen, und den 1890 eingeleiteten Gehaltserhöhungen von mehr als 20 Mill. Mark kommen hierbei namentlich die durch das Gesetz vom 26. März 1883 durchgeführten Befreiungen und Erleichterungen an Einkommensteuer im Gesammtbetrage von über 22 Millionen Mark und die durch die Gesetze von 1888 und 1889 herbeigeführten Erleichterungen der Volksschullasten in Betracht. Die erstere Maßregel knüpft an die Vermehrung der Reichseinnahmen in Folge der Zoll- und Steuergesetze von 1879 und die zweite an die Einführung der Branntweinverbrauchsabgabe im Jahre 1887 an; sie beruhen beide auf der Voraussetzung, daß Preußen dauernd ein erheblicher Antheil von den Erträgen dieser Steuern verbleibt. Diese Voraussetzung aber ist mehr und mehr hinfällig geworden. Dazu kam noch der starke Rückgang in Folge der allgemeinen wirthschaftlichen Verhältnisse, in welcher an sich schon schwierigen Periode gerade der erwähnte Umschwung in den Finanzen des Reichs eingetreten ist.

Ein energisch durchgeführtes, weises System der Sparsamkeit, die Pflege des ökonomischen Sinnes in allen Verwaltungen, namentlich auch in den unteren Instanzen, wie eine thunlichste Steigerung der Einnahmen auf den verschiedensten Gebieten der Verwaltung hätte die Hoffnung bieten können, daß diese schwierige Periode ohne Zuhülfenahme besonderer Mittel zu überwinden wäre, wie ja aus dem Bericht der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses hervorgeht, daß die Verwaltung aus sich heraus der Schwierigkeiten Herr werden könnte, da die Grundlage unserer Finanzen eine gesunde ist.

Die unbedingte Nothwendigkeit aber, die Einnahmequellen zu vermehren, neue Einnahmen zu schaffen, die ist erst entstanden, nachdem die Finanzen des Reichs sich in ganz kurzer Zeit um fast 100 Millionen Mark verschlechterten und sich schließlich durch die nothwendige Steigerung der Ausgaben noch weiter verschlechtern müssen. Anfänglich waren, allerdings noch mehr in der Rechnung, als nach dem Etat, die Ueberschüsse der Ueberweisungen über die Matrikularumlagen noch bedeutend. Selbst der Reichshaushaltsetat von 1892/93 stellte noch einen solchen Ueberschuß von rund 20 Millionen in Aussicht. Im Etat von 1893/94 balanzirten aber Ueberweisungen und Matrikularumlagen ungefähr, obwohl darin die durch die Militärvorlage bedingte Erhöhung der Matrikularumlagen nicht berücksichtigt werden konnte. Im Etat des laufenden Jahres hat gar ein Mehr der Matrikularumlagen von 18 Millionen Mark über die Ueberweisungen vorgesehen werden müssen.

Hieraus ergiebt sich von selbst die Berechtigung des Einzelstaates, aber auch die Nothwendigkeit, die wesentliche Abhülfe dieser Zustände, welche sich in allen deutschen Bundesstaaten zeigen, vom Reiche zu fordern und organische Einrichtungen ins Leben zu rufen, welche die Wiederkehr ähnlicher Zustände verhindern.

Es ist von hohem Werthe, daß der preußische Landtag sich dieser allgemeinen Auffassung der verbündeten Regierungen, insbesondere der Finanzverwaltungen angeschlossen und der Hoffnung Ausdruck gegeben hat, daß unter diesen Umständen ein Einvernehmen mit dem Reichstage nicht ausbleiben wird. Selbstredend kann man über Einzelheiten verschiedener Meinung sein, auch ist es ja ganz klar, daß bei dem schwierigen Werk, welches hier vorliegt, kein Theil unbedingt auf seinem Schein bestehen darf, nur müssen alle Theile von der Nothwendigkeit der Sache selbst überzeugt sein, dann wird auch ein solches Einvernehmen zwischen den gesetzgebenden Faktoren im Reiche nicht ausbleiben.

— Es gewinnt in der That den Anschein, als ob die bisherige Art der Getreide-Produktion in Amerika, wodurch der europäischen, insbesondere auch der deutschen Landwirthschaft eine so scharfe Konkurrenz gemacht wurde, dort nicht mehr lange haltbar sein würde. Anzeichen hierfür sind schon früher erwähnt worden; jetzt liest man in der „Illinois Staats-Ztg.":

Wie drüben unsere Vettern, jammern auch unsere Farmer hier. Man hat bei 25 000 Weizenfarmern, 28 000 Maisfarmern und 4000 Sachverständigen Erkundigungen eingeholt und Antworten erhalten, die nichts weniger als ermuthigend sind. Die erlangten Zahlen beweisen, daß bei den jetzigen Preisen selbst in den Vereinigten Staaten das Farmen unprofitabel ist, daß die Farmer immer tiefer in Schulden gerathen und auf die Dauer nicht bestehen können. Die Berichte ergeben, daß der Weizenbau in Illinois 11,45 Dollars per Acker kostet, in Wisconsin 12,93 Dollars; der Maisbau in Iowa 9,92 Dollars, in Wisconsin 15,53 Dollars; die durchschnittlichen Kosten werden für Weizen auf 11,69 Dollars, für Mais auf 11,71 Dollars berechnet. Die Grundrente bildet dabei die Hauptziffer. Sie beträgt für Weizenland 2,81 Dollars, für Mais 3,03 Dollars per Acker; die Kosten für das Einheimsen, Dreschen resp. Aushülsen und auf den Markt bringen werden beim Weizen auf 76 Cents, beim Korn auf 1,26 Dollars per Acker berechnet. Bei diesen Unkosten und den jetzigen Getreidepreisen — Weizen war gestern in Chicago nur 58 Cents werth — können die meisten amerikanischen Farmer nicht bestehen. Was aber thun? Wollen unsere Farmer den Kongreß um Staatshülfe angehen? Da würde ein schönes Geschrei von Jenen erhoben werden, die bisher nur durch Staatshülfe großgepäppelt worden sind, von den Fabrikanten. Es ist schwer einen Rath zu geben. Unsere Farmer müssen ihren Wirthschaftsbetrieb ändern. Diejenigen, welche nur Weizen oder Korn gebaut, also Alles auf eine Karte gesetzt haben, müssen Fruchtwechsel eintreten lassen und einen Viehstand halten, damit sie auch Fleisch und Milchprodukte auf den Markt bringen und ihre Felder besser düngen können, damit das Erträgniß pro Acker größer wird. Bodenrente, Arbeit und Maschinen kosten gleich viel (?), wenn aber der Acker statt 15—20 Bushel Weizen 25—30 bringt, und es 22 Bushel nimmt, um auf die Kosten zu kommen, dann wird der nachlässige Farmbetrieb, der jetzt gang und gäbe ist, mit Verlust, der rationelle hingegen selbst noch zu den jetzigen Preisen mit Gewinn arbeiten, d. h. die 5 Bushel pro Acker mehr werden den Profit darstellen, welcher dem sorgsamen, fleißigen, rationell wirthschaftenden Farmer zufließt, dem anderen hingegen verloren geht.

Es fragt sich nur, ob für einen intensiven Betrieb, d. h. das Gegentheil des bisherigen auf den großen Weizen-Plantagen ohne Bevölkerung, die Vorbedingungen geschaffen werden können. Daß die Arbeit bei einem solchen Betrieb sehr viel theurer werden muß, als bei dem jetzigen, ist klar.

— Bei der Uebung der Luftschiffer-Abtheilung, welche heute früh von 7 Uhr ab auf dem Uebungsplatze der Abtheilung in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers stattfand, handelte es sich hauptsächlich um Temperatur-, Feuchtigkeits- und Höhenmessungen. Zu diesem Zwecke war zunächst eine freie Fahrt des Ballons „Phönix" bis zu einer Höhe von 8000 Meter in Aussicht genommen. Die Leitung dieses Ballons war wiederum dem Premier-Lieutenant Groß anvertraut, welcher mit Herrn Berson vom Meteorologischen Institut die Gondel bestieg. Als das Kommando zur Abfahrt ertheilt war, wandte sich der Ballon zuerst in der Richtung nach Südost, um später in einer Höhe von mehreren 1000 Metern eine nordwestliche Richtung zu nehmen. Der zweite Ballon stand unter Führung des Lieutenants Sperling, mit dem Herr Süring vom Meteorologischen Institut aufstieg. Dieser Ballon sollte seine Fahrt nur bis zur Höhe von 4000 Metern zurücklegen. Auch er nahm seine Richtung nach Südost und verschwand bald in den Wolken. Als dritter Ballon wurde ein sogenannter „Ballon perdu" aufgelassen, welcher in Gegenwart Sr. Majestät zur Füllung gelangte und mit einer kleinen Gondel, welche selbstregistrirende Apparate enthielt, versehen war. An der Gondel befand sich in vier Sprachen eine Aufforderung, die Auffindung des Ballons sofort telegraphisch zu melden und Ballon wie Apparate vorläufig in Schutz zu nehmen, wofür eine entsprechende Belohnung in Aussicht gestellt wird. Dieser Ballon sollte eine Höhe von 12 000 Metern erreichen, stieg anfangs auch rapide in südöstlicher Richtung empor, sank indessen, nachdem er kaum 1000 Meter erreicht, in Folge des heftigen Regens zur Erde. Der vierte Ballon, welcher mit dem Lieutenant Neumann und Professor Aßmann als Fesselballon aufstieg, sollte nur eine Höhe von 1000 Metern erreichen und die Fahrt mehrfach unternehmen. Se. Majestät folgte dem Aufstieg der verschiedenen Ballons mit lebhaftem Interesse und verblieb auf dem Uebungsplatze bis gegen 8 Uhr.

Posen, 11. Mai. Nach amtlicher Mittheilung ist der Stand der Cholera in Russisch-Polen folgender: Im Grenzgouvernement Plozk in acht Tagen 28 Erkrankungen, 5 Todesfälle; Gouvernement Radom in sechs Tagen 70 Erkrankungen, 25 Todesfälle; in Stadt Warschau vom 28. April bis 6. Mai 4 Erkrankungen, 4 Todesfälle. Die russischen Behörden haben in diesem Jahre die Vorsichtsmaßregeln bedeutend erweitert. Namentlich wird die Zahl der Aerzte in den verseuchten Gegenden vermehrt.

Danzig, 10. Mai. Nach Mittheilung aus dem Kriegsministerium findet die große Parade des 17. Armeekorps vor Sr. Maj. dem Kaiser am 7. September bei Elbing statt. Darauf folgt am 8. September Korpsmanöver gegen markirten Feind bei Elbing, am 10., 11. und 12. September Manöver gegen das 1. Armeekorps zwischen Elbing und Braunsberg. Vorher finden dreitägige Divisions- und dreitägige Brigademanöver, sowie besondere Kavallerie-Uebungen statt. Beim Regiments- und Brigade-Exerzieren der Infanterie üben die 69. Infanterie-Brigade in dem für die Brigade-Manöver überwiesenen Gelände, die 70. Infanterie-Brigade im Gelände bei Thorn oder auf dem gegebenenfalls zu erweiternden Exerzierplatz bei Thorn, die 71. und 72. Infanterie-Brigade in dem für die Brigade-Manöver überwiesenen Gelände. Das Exerzieren der Kavallerie-Brigaden bez. der Kavallerie-Division findet bei Marienwerder (Ludwigshof) auf dem zu erweiternden Exerzierplatz der Artillerie vom 20. August ab statt.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 11. Mai. Im klerikalen Lager Ungarns herrscht großer Jubel über Verwerfung der Zivilehe im Magnatenhaus. Zur Feier des Sieges wurden gestern Nachmittag in allen katholischen Kirchen Ungarns die Glocken geläutet. Minister Wekerle wird sich demnächst nach Wien begeben, um dem Monarchen über die Situation und die weiter zu unternehmenden Schritte zu referiren. Das klerikale „Vaterland" behauptet, die Krone werde dem Kabinet zur Fortsetzung seiner Jakobinerpolitik die Einwilligung nicht geben; auf eigene Faust aber dürfe die Regierung nicht vorgehen, ohne sich der schwersten Eigenmächtigkeit schuldig zu machen.

Wien, 11. Mai. Gegenüber den Nachrichten verschiedener Blätter meldet das k. und k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau als authentisch, 3 Bergleute aus Schlesien seien bei dem Minister des Innern erschienen, um sich wegen der Handhabung des Vereins- und Versammlungsrechtes zu beschweren. Der Minister habe die Beschwerdeführer auf den gesetzlichen Instanzenweg verwiesen und hinzugefügt, die Behörde habe gewiß triftige Gründe für ihre Entscheidungen gehabt. Hinsichtlich der jüngsten Vorfälle in Polnisch-Ostrau habe der Minister auf seine Erklärungen im Abgeordnetenhause hingewiesen, sowie auf die eingeleiteten Erhebungen und die strafgerichtliche Untersuchung. Schließlich habe der Minister die Erschienenen nachdrücklich aufgefordert, weitere Ruhestörungen zu vermeiden und in diesem Sinne auf ihre Genossen einzuwirken.

Wien, 11. Mai. Das Abgeordnetenhaus nahm in der Spezialdebatte sämmtliche Valutavorlagen an mit dem Amendement Abrahamowitschs, betreffend die Einlösung von Staatsnoten zu 5 und 50 Gulden in allen Lesungen.

Pest, 11. Mai. Wie der „Nemzet" schreibt, habe die gestrige Abstimmung im Magnatenhause weder auf die äußere Stellung des Kabinets noch auf dessen innere Politik irgend welchen Einfluß, es entstünden ihm dadurch höchstens neue Pflichten und Arbeit.

Aus vielen Städten des Landes langen Depeschen ein, welche der durch die Abstimmung des Oberhauses hervorgerufenen Bestürzung Ausdruck geben.

Pest, 11. Mai. Die Minister wurden gestern Abend im liberalen Klub mit großen Ovationen empfangen. Ministerpräsident Wekerle theilte mit, daß er von einer Reise nach Wien absehe bis zur abermaligen Entscheidung des Ehegesetzes im Abgeordnetenhause, welches bereits Anfang nächster Woche in die Berathung der Vorlage eintrete.

Troppau, 11. Mai. Die Lage in dem polnischen Theile des Ostrauer Reviers ist unverändert, der Streik dehnt sich nach Karwin aus. Gestern Abend wurde die Arbeit in dem Poremba-schachte und dem Hauptschachte in Orlau eingestellt.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. Der Streik hat sich auf den Eugenschacht in Peterswald ausgedehnt.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. Die Situation im mährischen Theile des Kohlenreviers ist unverändert. Eine behördliche Bekanntmachung fordert die Arbeiter auf, sich den Anordnungen der Behörden zu fügen.

Frankreich.

Paris, 10. Mai. Die sozialistischen Deputirten sind aus Trignac zurückgekehrt, neue Zwischenfälle sind dort nicht eingetreten.

Der Senatspräsident hat heute die Gesandtschaft des Königs von Anam und die Mandarinen empfangen, die ihm kostbare Geschenke überreichten. In einer Anrede legte der erste der Gesandten seine Aufgabe dar, die in Darlegung der innigen Beziehungen Anams zu Frankreich bestände. Er drückte dann die Genugthuung des Königs über die jetzige Lage aus und überreichte dem Senatspräsidenten einen hohen Orden. In seiner Antwort sprach der Präsident seine Freude über die guten Beziehungen beider Länder aus, die hoffentlich andauern würden, und wünschte dem König eine lange friedliche Regierung. Der französische Senat sei allen Völkern unter der Schutzherrschaft Frankreichs wohlgesinnt.

Paris, 10. Mai. Deputirtenkammer. Vor stark besetzten Tribünen stellt

Marcel-Habert an den Justizminister seine Anfrage über Cornelius Herz und verlangt Auskunft darüber, was die Regierung zu thun gedenke, um den kecken Abenteurer zu zwingen, sich vor dem Gesetze Frankreichs zu beugen. Es liege im Interesse der Kammer wie der Regierung, daß auf die Herausforderungen und Drohungen, er werde Enthüllungen veröffentlichen, eine klare Antwort gegeben werde, denn damit bezwecke Herz nur die Strenge des Gesetzes zu umgehen. Redner legt alsdann den Thatbestand nochmals dar und erklärt, er wünsche zu wissen, woher die 1½ Millionen kämen, mit denen die Liquidatoren der Panama-Gesellschaft abgefunden werden sollten. Derjenige, der diese Summe bezahle, habe ein Interesse daran, daß die Angelegenheit des Herz von der Tagesordnung verschwinde. Die Frage sei nun, ob Herz diesen Zweck bei der Regierung erreicht habe. Er, Redner, glaube das nicht, aber man müsse sich hüten, daß der Mann nicht auf indirektem Wege sein Ziel erreiche. (Beifall.) Er frage nun, ob die Regierung der Auslieferung des Herz nähergetreten sei, ob nicht die Verjährung der Angelegenheit zu befürchten, und endlich, ob nicht die Drohung des Herz als versuchter Betrug zu betrachten sei. (Beifall.)

Der Justizminister Antonin Dubost erwidert, die Regierung habe den bei der englischen Regierung gestellten Antrag auf Auslieferung des Herz keineswegs zurückgezogen, sie habe im Gegentheil das Ersuchen, Herz vor ein englisches Gericht zu stellen, erneuert und werde nicht zugeben, daß die Angelegenheit bis zu ihrer Verjährung verschleppt werde. (Bewegung.) Deshalb habe die Regierung erst neuerdings wieder Schritte in der Sache gethan, und wenn Herz nicht binnen Kurzem sich dem Gericht stelle, werde sie beantragen, gegen ihn in contumaciam zu verhandeln.

de Grandmaison wünscht die Anfrage in eine Interpellation umzuwandeln, zu deren Beantwortung der Minister sich bereit erklärt. Der Interpellant erklärt, er habe die Angelegenheit in einer Interpellation zur Sprache bringen wollen, um dem Hause Gelegenheit zu geben zu dem Beweis, daß es nichts mit den frühern Kammern gemein habe. (Unruhe.) Er wolle damit sagen, daß das allgemeine Stimmrecht eine Anzahl Mitglieder ausgeschlossen habe, weil sie unwürdig seien, in diesem Hause zu sitzen, daß das allgemeine Stimmrecht neue Volksvertreter in die Kammer gesandt habe, weil es wünschte, daß die Republik ein gewisses unzulässiges Regierungsverfahren aufgebe. Dank der Schwäche der Männer, die an der Regierung gewesen, sei es Herz gelungen, über den Kanal zu entwischen. Die Komödie müsse jetzt ein Ende haben.

Viviani nimmt die Verpflichtung, welche die Regierung eingegangen sei, zur Kenntniß. Von den verschiedenen Tagesordnungen, die eingegangen sind, erklärt die Regierung sich für die Chapuis', die sagt: „Die Kammer nimmt die Erklärung der Regierung, daß sie entschlossen ist, gegen Herz die Anwendung des Gesetzes ungesäumt zu fordern, zur Kenntniß und geht zur Tagesordnung über." Diese Tagesordnung wird mit 528 gegen 5 Stimmen angenommen.

Deloncle legt alsdann im Auftrage des Budgetausschusses den Bericht über den Gesetzentwurf vor, der für das Budget von 1894 einen außerordentlichen Kredit zur Bezahlung der Zinsen der neuen 3½prozentigen Rente fordert und den vor der Umwandlung bewilligten Kredit aufhebt. Die Vorlage wird einstimmig angenommen.

Nach langer Berathung wird das Mandat des Deputirten Mielvaque für ungültig erklärt.

Senat. Moinet stellt eine Interpellation über das jetzige Kolonialsystem, deren Aufschub der Kriegsminister verlangt.

** **Paris**, 11. Mai. Der Tod des französischen Generals Ferron macht die Ernennung eines neuen Kommandeurs an der französisch-italienischen Alpengrenze nothwendig und die in der französischen Presse über diesen Gegenstand gepflogenen Erörterungen beweisen aufs neue, wie alles in Frankreich nach wie vor sich um die militärische Haltung Deutschland gegenüber dreht. Dem Anschein nach hat der Militärgouverneur von Lyon und Kommandeur des 14. Armeekorps General Voisier die meisten Aussichten, in den durch das Ableben Ferrons erledigten Platz einzurücken. Zwar werden auch andere Persönlichkeiten in Vorschlag gebracht, so namentlich General Jamont, welcher das an der deutschen Grenze echelonnirte 6. Armeekorps, und General Negrier, welcher das benachbarte 7. Armeekorps befehligt, allein es ist nicht gerade wahrscheinlich, daß man die genannten beiden Generale aus Stellungen entfernen sollte, die von der öffentlichen Meinung des Landes zu den allerwichtigsten und verantwortlichsten militärischen Kommandostellen gerechnet werden, deren Obliegenheiten in vollem Umfange zu genügen ein ganz spezielles Studium aller einschlägigen Verhältnisse zur Voraussetzung hat. Niemand zweifelt daran, daß sowohl Jamont wie Negrier ihre Stelle an der italienischen Grenze bestens ausfüllen würden, aber ob man gleich einen vollwichtigen Ersatz für den einen oder andern in den bisher von ihnen versehenen Posten würde schaffen können, das ist die Frage. In der öffentlichen Meinung verknüpft sich das Bewußtsein der Sicherheit im Osten gegen Deutschland mit den Persönlichkeiten der seit Jahren dort kommandirenden Generale. Dieses Bewußtsein würde einen Stoß erhalten, wenn ohne Beweggründe zwingendster Art ein Personenwechsel an der Spitze des 6. oder 7. Armeekorps vor sich ginge. Ohnehin wird die für einen nahen Zeitpunkt in Aussicht genommene Verdoppelung des 6. Armeekorps durchgreifende Veränderungen in der Armeeeintheilung zur Folge haben und eventuell die Berufung Jamonts sowohl als Negriers zu höheren Funktionen mit sich bringen, deshalb dürfte inzwischen an dem dortigen status quo schwerlich gerüttelt werden. „Mögen die beiden Generale" — schreibt ein auch im Auslande vielgelesenes Pariser Blatt — „von den Kommandeurstellen des 6. und 7. Korps abberufen werden, um spezielle Missionen zu erhalten — sehr wohl. Aber diese speziellen Missionen dürfen sie auf kein anderes Gelände führen als das ist, was sie seit so manchem Jahre studiren und mit dessen defensiven wie offensiven Hülfsquellen sie sich in so bewunderungswürdiger Weise vertraut gemacht haben."

Paris, 11. Mai. Nach Meldungen aus Santiago di Chili ist die Lage daselbst bedrohlicher geworden.

Italien.

Rom, 9. Mai. Die Bombenanschläge, deren Urheber unentdeckt bleiben, scheinen zu einer Besonderheit der italienischen Hauptstadt und zu einer schweren Plage für die römische Polizei werden zu sollen. Der Umstand, daß die einzige Petarde unter mehr als einem Dutzend, die man finden und deren Verfertiger man ergreifen konnte, in der Hand des Faktotums eines Polizeikommissars gefunden ward, hat schon sehr ehrenrührigen Argwohn gegen die Sicherheitsbehörde laut werden lassen. Auch die vor einigen Wochen laut verkündigte Festnehmung gefährlicher Bombenattentäter ist offenbar ein Fehlgriff oder eine Spiegelfechterei gewesen, denn die Verhafteten sind in aller Stille wieder entlassen worden. Dasselbe hat mit den fünf Personen geschehen müssen, die in der letzten Nacht aufs Geradewohl wegen der gestrigen Explosion im Odescalchischen Palast im Engelsburgquartier festgenommen worden sind. Eine mit Schießpulver und alten Nägeln gefüllte, mit Zement und Eisendraht umhüllte Bombe war mit angezündeter Zündschnur von unbekannter Hand hinter dem offenstehenden Thorflügel des Palastes Odescalchi neben dem Gasometer niedergelegt worden. Es war 8¾ Uhr, als der kurz zuvor von der Straße in seine neben dem Hausflur liegende Stube zurückgekehrte Pförtner einen auffälligen Schwefel- und Brandgeruch wahrnahm und seine [illegible] der Ursache nachforschen ließ. Obwohl das Gas [illegible] Hause brannte, konnte die Frau im Hausflur anfangs nichts entdecken. Es entspann sich im landesüblichen erregten Tone ein Zwiegespräch zwischen den Eheleuten, das einen im Erdgeschoß wohnenden Lithographen sammt Frau herbeilockte. Kaum befanden sich die drei Personen im Hausflur — der Pförtner war inzwischen auf die Straße hinausgetreten — als ihnen vom Eingange her eine Flamme entgegenschlug und eine dröhnende Explosion sie niederwarf. Zugleich erloschen alle Gasflammen, Kalkstücke prasselten von Wänden und Decke hernieder, und zahlreiche Fensterscheiben stürzten klirrend auf das Pflaster. Der Knall wurde in den benachbarten Stadttheilen und namentlich im päpstlichen Borgo vernommen, wo man sogleich an eine Bombe dachte und den Vatikan für das Ziel des Anschlags hielt. Zum Glück sind die Betroffenen nur leicht verletzt; sie konnten nach Anlegung von Verbänden und einem ergebnißlosen Verhöre im Krankenhause in ihre Wohnungen zurückkehren. Wenn nicht alles trügt, so ist der Palast des Fürsten Odescalchi zum Schauplatze des Bubenstreichs aus einer Ursache gemacht worden, die einen Hinweis auf die Kreise bieten kann, in denen die Urheber zu suchen sind. Der Bombenanschlag des 8. März am Palazzo di Montecitorio erfolgte an demselben Abende, an dem eine Anzahl Lärmmacher dem Fürsten eine Katzenmusik darbrachte, weil er in der Kammer gegen das lächerliche römische Ausstellungs-Unternehmen gesprochen hatte. Die Annahme liegt nahe, daß beide Anschläge den Kreisen entstammen, in denen alle Gegner der Ausstellung als Feinde Roms und der Arbeiter gebrandmarkt zu werden pflegen.

Rom, 11. Mai. Die vatikanische Presse jubelt über die Verwerfung der Zivilehevorlage durch das ungarische Oberhaus. Die „Voce della Verita" spricht von einer Täuschung des Hofes mittelst gewissenloser Entstellung der Verhältnisse durch das liberale Kabinet, das jetzt ruhmlos verschwinden müsse.

Spanien und Portugal.

Madrid, 10. Mai. Deputirtenkammer. Gegenüber den Behauptungen des republikanischen Deputirten Marenco erklärte der Minister des Auswärtigen, Moret, es bestehe kein geheimer Vertrag zwischen Italien, England und Spanien wegen Marokkos.

Großbritannien und Irland.

London, 9. Mai. Am Sonnabend wurde der zwischen Großbritannien und Italien abgeschlossene Vertrag zur Feststellung der beiderseitigen Grenzen an der Somali-Küste unterzeichnet. In England glaubt man, daß das Somaliland sich besonders zur Einführung von Lancashire-Kattun eignet. Zwischen den beiden Gebirgsrücken des Landes liegt das Wadi Nogal oder Thal des Glücks. Dieses bildet die Hauptstraße für den Handel der Eingeborenen. Das Thal ist außerordentlich fruchtbar und reich an Mineralien und Forsten. Vom kommerziellen Standpunkt sind die Distrikte des Mijjertheyn und des Warsangali die wichtigsten. Eine Menge Gummi Arabicum und Myrrhen werden in den an der See liegenden Dörfern gesammelt. Besonders die Berge von Warsangali sind unerschöpflich an Weihrauch. Die Somali schildert der Afrikareisende Sir Richard Burton als ebenso unzuverlässig wie die Neger und ebenso leichtfertig wie die Abyssinier. Die britische Schutzherrschaft über die Somaliküste datirt vom Jahre 1887.

Dem Parlament ist ein Präliminarbericht über den Zustand der britischen Armee im Jahre 1893 zugegangen. Die Zahl der Deserteure nimmt jährlich ab. Im Jahre 1874 betrug sie 20 von 1000 Mann, 1893 nur 12. Höchst bemerkenswerth ist, wie die Reserve allmälig vergrößert worden ist: von 7676 Mann im Jahre 1875 auf 80 000 Mann am Ende des Jahres 1893. Davon würden wahrscheinlich 60 000 Mann in wenigen Tagen verfügbar sein.

London, 11. Mai. Unterhaus. Im Laufe der Berathung über die zweite Lesung der Budgetbill erklärte der Kanzler der Schatzkammer, Harcourt, der Antrag auf Verwerfung des Budgets sei absolut beispiellos, er freue sich aber, daß die Opposition die Frage des Prinzips des Budgets aufgeworfen habe, da die Regierung ihren eigenen Wunsch ausführen und erst die Ansicht der Kammer, hierauf die des Landes erforschen könne. (Beifall. Rufe auf den Bänken der Opposition: Wann?) Die Antragsteller und die, die den Antrag unterstützten, seien Vertreter der mächtigsten Monopole, nämlich der des Bodens und der Getränke. Das sei ein Antagonismus, auf den die Regierung vollkommen vorbereitet sei. Das Budget möge verworfen werden, aber die Prinzipien einer gleichmäßigen und gerechten Vertheilung der Steuern, auf die es basirt sei, werden bleiben. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde die zweite Lesung der Budgetbill mit 308 gegen 294 Stimmen angenommen. Hierauf vertagte sich das Haus bis zum 21. Mai.

London, 11. Mai. Die Regierung hat der Auslieferung des Anarchisten Meunier an Frankreich zugestimmt.

London, 11. Mai. Eine Depesche des „Reuterschen Bureaus" aus Aden meldet den Tod des Bischofs Smythies in Sansibar.

Dänemark.

Kopenhagen, 10. Mai. Der Frühling ist in diesem Jahre auch in höheren Breitengraden ungewöhnlich früh erschienen. Aus dem nördlichen Island wird als Merkwürdigkeit gemeldet, daß man dort, in der Nähe des Wendekreises, am 22. April 12½ Gr. C. im Schatten hatte. Die Zugvögel, die sonst gegen 20. April kommen, erschienen schon im Anfang des Monats,

und eine Waldschnepfe wurde am 18. März geschossen, während dieser Vogel sonst nie so früh auf Island angetroffen wird. Im südlichen Theile Islands sah man in diesem Winter eine Menge Schwarzamseln, was eine ungewöhnliche Erscheinung ist. Auch aus dem nördlichen Norwegen wird berichtet, daß sich die Natur ungewöhnlich früh entfaltet hat.

Rußland.

Petersburg, 9. Mai. „Turkest. Wedomosti" hat einen vom 15. März datirten Brief von dem schwedischen Forscher Sven Hedin, der den befestigten Pamirposten am 6. März erreichte. Er schreibt u. A.: „Schon von Weitem ließen sich Befestigungswerke erkennen, von der Höhe der Mauer sahen Schnellfeuergeschütze auf mich herab. Im Innern erblickte man Häuser und Kasernen, hier inmitten der wilden Hochebene des Daches der Welt ein wahrhaft prächtiger Anblick." Sven Hedin ist entzückt über die Aufnahme, die er fand. Der Chef der Pamir-Abtheilung, Kapitän Saitzew, empfing ihn an der Spitze seiner Offiziere. Der schwedische Forscher bezeichnet die Festung als auffallend gut und praktisch gebaut, ein Werk, das den Offizieren Ehre mache, denen die Anregung in dieser Sache gehöre. Er ist überzeugt, daß ungeheure Schwierigkeiten zur Erzielung solcher Ergebnisse zu überwinden waren, das aber auch beweise, was Energie und Unternehmungslust vermögen.

Serbien.

Belgrad, 11. Mai. In Dobruje sind unbedeutende Unruhen vorgekommen, welche von den Gendarmen ohne Blutvergießen unterdrückt wurden. Im ganzen übrigen Lande herrscht Ruhe.

Monastir, 10. Mai. Die erste Lokomotive der macedonischen Eisenbahn ist heute hier eingetroffen. Die Betriebseröffnung der ganzen Strecke von Salonik nach Monastir dürfte im nächsten Monat stattfinden.

Bulgarien.

Sofia, 11. Mai. Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der bulgarische Exarch in den letzten Tagen zwei neue Bischöfe geweiht, nämlich den Archimandriten Auxentine für Veles und den Archimandriten Hilarion für Nevrekop.

Türkei.

Konstantinopel, 11. Mai. Die Antwort des Justizministeriums auf den Protest des rumänischen Patriarchen gegen die Ernennung der bulgarischen Bischöfe besagt, die Pforte könne nichts thun; sie handle in dieser Angelegenheit nach reiflicher Erwägung; es wäre unnütz, auf die Frage zurückzukommen, welche bereits anläßlich der Ernennung der ersten Bischöfe den Gegenstand langer Berathung gebildet hätte.

Amerika.

Washington, 10. Mai. Nach dem Berichte des Ackerbauministeriums sind 81,6 Prozent der für Baumwollpflanzungen bestimmten Fläche am 1. d. M. bepflanzt gewesen. Der Durchschnittsstand des Winterweizens am 1. Mai war 81,4, das bedeutet eine Abnahme von 5,3 Prozent während des April. Die Wirkungen der Kälte im März waren ernster, als angegeben war, namentlich in Kansas und Nebraska. Der Durchschnittsstand des Winterroggens ist 90,7, derjenige der Gerste 6?,3, in Folge der Trockenheit in Kalifornien.

Lima, 10. Mai. Das Gerücht von der Wahl Caceres zum Präsidenten ist verfrüht.

Rio de Janeiro, 10. Mai. Zum Präsidenten des Senats an Stelle von Prudente de Moraes ist Amaral ernannt worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 12. Mai. Gestern Nachmittag traf, von dem Dampfer „Waldeck" bugsirt, ein holländischer Dampfbagger hier ein, der bei den Arbeiten für den Hafenbau Verwendung finden soll.

— Auch die Oper soll in der diesjährigen Sommersaison im Bellevue-Theater ein Unterkommen finden und zwar wird dieselbe bereits am 1. Festtage daselbst ihren Einzug mit dem „Postillon von Lonjumeau" halten. In der Titelrolle wird sich als neugewonnener erster lyrischer Tenor der Hofopernsänger Herr Elmhorst aus Darmstadt vorstellen, während die „Madeleine" von Frl. Marie Lindner aus Berlin gesungen wird. Am 2. Feiertage gelangt der „Bettelstudent" zur Aufführung und dürfte diese beliebte Operette um so mehr ihre alte Zugkraft bewähren, als dieselbe mit gänzlich neuer Besetzung in Scene geht; die beiden Tenorpartien singen die Herren Elmhorst und Petzoldt, den „Ollendorf" Herr Worms.

— Cap chéri steht jetzt im herrlichsten Blüthenflor; duftender Flieder in Fülle, und schattige Bäume erquicken durch Wohlgeruch und Blüthenpracht, dabei ertönt der Nachtigallengesang, ein seltener Genuß. Während des Pfingstfestes wird Herr Emil Schmid, der Besitzer des Cap chéri, dem Publikum aber noch einen ganz besonderen Kunstgenuß bereiten. Herr Ralph Ponchery wird im Verein mit anderen Künstlern akrobatische Produktionen auf einem Thurmseil theils ohne Balancirstange und ohne Gegengewichten ausführen, wie solche hier noch nie geboten und nicht sobald wieder stattfinden werden, dabei wird Herr Ponchery auf seinen Schultern stehend eine zweite Person tragen und auf dieser einen wirklichen Affen und mit diesen verschiedene Trics vorführen. Außerdem Konzert, und für die Kinderwelt Unterhaltung. Um aber auch dem weniger Bemittelten den Zutritt zu ermöglichen, hat Herr Schmid das Entree pro Person auf 20 Pf. bemessen, gewiß ein uneigennütziges Entgegenkommen und empfehlen wir daher den Besuch des schönen Etablissements dem geehrten Publikum, namentlich auch kränklichen Personen wegen der ozonreichen, stärkenden und heilenden Luft angelegentlichst.

— Der Gerichts-Assessor Dr. Mantey in Bärwalde i. Pomm. ist zum Amtsrichter in Kosten ernannt.

Versicherungswesen.

Bei der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April d. Js. 714 Anträge über 2 994 701 Mark Kapital und 2845,42 Mark jährlicher Rente ein, wovon 554 Anträge über 2 323 035 Mark Kapital und 2485,42 Mark jährlicher Rente Annahme fanden. Der Gesammtbestand bezifferte sich Ende April cr. auf 12 761 Mark Policen über 61 962 690 Mark Kapital und 43 844,51 Mark jährliche Rente. In der Unfallversicherungs-Abtheilung waren Ende April d. Js. in Kraft [illegible] Versicherungen über 90 101 091 Mark auf den Todesfall, 118 111 489 Mark auf den Invaliditätsfall und 35 984 Mark Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit; die Prämien-Einnahme stieg auf 308 844 Mark; im genannten Zeitraum kamen 310 Schadenfälle, davon 304 Kurkostenfälle, 5 Invaliditätsfälle und 1 Todesfall, zur Anmeldung, wovon 298 Fälle die Einzelunfallversicherung, 10 Fälle die Haftpflichtversicherung und 2 Fälle die Kollektivversicherung betreffen. Das Gesammtvermögen der Gesellschaft betrug Ende April d. Js. 22,7 Millionen Mark. An Versicherte und deren Hinterbliebenen wurden insgesammt 9 438 000 Mark ausbezahlt.

— (Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, gegründet 1830 [Alte Leipziger]). Das Jahr 1893 ist für die Gesellschaft wiederum ein in jeder Beziehung günstiges gewesen. Der Zugang an neuen Versicherungen war ein reichlicher und das finanzielle Ergebniß übertrifft das aller früheren Jahre. Es sind an Versicherungen auf den Todesfall und auf den Lebensfall insgesammt 5904 Versicherungen mit 41 368 700 Mark beantragt worden, zum Abschluß gelangten 4868 Versicherungen mit 33 733 400 Mark. Der reine Zuwachs an Versicherungen hat 2295 Personen, versichert mit 22 002 250 Mark betragen, und der Gesammtversicherungsbestand ist auf 59 153 Personen, versichert mit 405 897 100 Mark, das Vermögen um 9 477 198 Mark auf 112 918 079 Mark gestiegen. Von dem Vermögen waren 94 077 495 Mark auf Hypotheken, 9 211 022 Mark gegen Verpfändung von Polizen der Gesellschaft, 1 880 795 Mark gegen Verpfändung von Dienstkautionen ausgeliehen, 2 527 649 Mark in Staats- und anderen öffentlichen Werthpapieren und der Rest in sonstigen Sicherheiten angelegt. Die Gesammteinnahme der Gesellschaft im Jahre 1893 betrug 19 991 976 Mark, 1 634 699 Mark mehr als 1892; davon entfallen allein auf die Einnahmen an Prämien und Todesfallversicherungen 14 712 619 Mark, auf Zinsen aus den Fonds 3 933 588 Mark. Die Verwaltungskosten der Gesellschaft, die zu allen Zeiten sehr niedrige waren, sind im vergangenen Jahre weiter um ein Beträchtliches zurückgegangen, sie stellten sich auf nur 6 Prozent der Prämien- und Zinseneinnahme. Der im Berichtsjahre erzielte Ueberschuß beläuft sich auf 4 436 257 Mark; er ist um 383 887 Mark größer als der im Jahre 1892 und überhaupt der größte, den die Gesellschaft jemals erzielt hat. Die Ende 1893 vorhandenen und zur Vertheilung unter die Mitglieder während der nächsten Jahre bestimmten Gesammtüberschüsse betrugen 17 224 629 Mark. Es kamen vor 800 Sterbefälle im Betrage von 4 957 850 Mark. Der Verlauf der Sterblichkeit war ein sehr günstiger, denn die durch Tod fällig gewordenen Versicherungen blieben hinter den zur Bezahlung derselben rechnungsmäßig verfügbaren Mitteln um 1 294 868 Mark zurück. Das durchschnittliche Alter der verbliebenen Mitglieder stellte sich Ende 1893 auf 44 Jahre 8 Monate, war also dem des Vorjahres gleich. Die durchschnittliche Versicherungssumme der Mitglieder betrug Ende des vorigen Jahres 7608 Mark auf eine Person, sonach 141 Mark mehr als Ende 1892. Die Dividende für das Jahr 1895 ist in folgender Weise festgesetzt worden: 1. Dividendenplan A: 42 Prozent der ordentlichen Jahresbeiträge (die jährliche Dividende betrug im Durchschnitt der Jahre 1840—49: 13,5 Prozent, 1850—59: 16,6 Prozent, 1860—69: 28,4 Prozent, 1870—79: 34,2 Prozent, 1880—89: 41,2 Prozent, 1890—94: 42 Prozent), 2. Dividendenplan B: 3 Prozent der Summe der gezahlten ordentlichen Jahresbeiträge, 3. auf die Zusatzbeiträge für Abkürzung der Versicherungsdauer: 1½ Prozent der Summe der gezahlten Zusatzbeiträge.

Aus den Provinzen.

4 **Tempelburg**, 10. Mai. Große Aufregung hat die am Sonntag früh auf der Grenze zwischen Dietersdorfer und Friedrichsfelder Fundum zwischen dem Förster Fränkel-Dietersdorf und dem Wirthschaftsinspektor Hausmann, Sohn des Gutsbesitzers Hausmann-Friedrichsfelde, stattgehabte Schießaffaire in der Umgegend hervorgerufen, wobei Hausmann erschossen, Fränkel durch eine Schrotladung in die Brust getroffen lebensgefährlich verletzt ist. Wie die Leichenschau ergeben haben soll, hat die Kugel bei Hausmann den Arm durchbohrt, ist zwischen den Rippen ins Herz gedrungen und hat dasselbe zerrissen. Die Beerdigung der Leiche fand gestern bereits statt. Wie verlautet, ging der Erschossene nebst dem jüngeren Bruder mit dem Gewehr nach dem Thatort, um Wild zu verscheuchen, wo ihn der Förster Fränkel aurief, worauf der Getödtete geantwortet haben soll, er sei ja dem Förster bekannt. Der Förster soll dann von seiner Schießwaffe Gebrauch gemacht haben, aber gleichzeitig muß doch auch der Getödtete auf seinen Gegner angelegt haben, den eine Schrotladung getroffen hat und die Brust und Lunge verletzte. Auch der Förster Fränkel hat noch einen Begleiter bei sich gehabt und wird jedenfalls die Untersuchung das Nähere ergeben. Die vielen im Umlauf befindlichen Gerüchte sind so widersprechender Art, daß einstweilen die Sache noch in Dunkel gehüllt ist und wohl erst durch gerichtliche Feststellung geklärt werden wird. Wie heute verlautet, soll das Befinden des Försters Fränkel, welcher im Forsthaus Lux-Jagdhaus darniederliegt, sich bessern.

Vermischte Nachrichten.

— Das Korso-Fest, das unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin am 23. Mai auf der Trabrennbahn Berlin-Westend stattfindet, wird um so höheres Interesse erregen, als Ihre Majestät mit den kaiserlichen Prinzen daran persönlich theilnehmen und in Folge dessen auch der gesammte Hofstaat erscheinen wird. Auch das diplomatische Korps wird nahezu vollzählig vertreten sein. Das sportliche Programm wird in diesem Jahre noch mehr Interesse als in früheren Jahren bieten. Zur Theilnahme an der Parforce-Jagd, zu der wieder die königliche Meute erscheinen wird, haben sich bereits zahlreiche Offiziere und Herren der Gesellschaft gemeldet, sodaß auch der rothe Rock diesmal zahlreicher vertreten sein wird. Die Jagd wird nicht wie früher in einem Auslauf enden, sondern einer der Herren wird den Fuchs markiren, der dann von den Tribünen à vue gejagt und schließlich gestellt wird. Dadurch gewinnt das spannende Bild noch mehr Anregung und Bewegung. Eine ganz neue Programm-Nummer bildet das Kunstfahren für Viererzüge. Auf einer circa 100 Meter langen Strecke werden 15 Regel aufgestellt sein, welche im Trabe nach einer bestimmt vorgeschriebenen Bahn zu umfahren sind. Die entworfenen Figuren stellen die höchsten Anforderungen an die Sicherheit der Pferde und die Geschicklichkeit des Fahrers. Ausgezeichnet besetzt dürften die übrigen Programm-Nummern werden. Im Zweispänner-Herrenfahren erwartet man zehn Gespanne, im Vierspännerfahren fünf bis sechs und im Einspänner-Trabfahren sogar zwanzig Bewerber am Start. Die Angelegenheit der neuen Zufahrtsstraße vom Kurfürstendamm durch den Grunewald ist im besten Gange und man hat alle Hoffnung, daß dieser reizende Fahrweg am 23. bereits eröffnet werden wird; unter der Leitung des königlichen Oberförsters wird schon an der Ausbesserung einiger schabhaften Stellen gearbeitet und das Komitee hat den Plan für die besondere Ausschmückung dieser Zufahrtsstraße fertig. Wir machen darauf aufmerksam, daß das Bureau des Korso-Festes, Schadowstr. 8, täglich von 10 bis 4 Uhr geöffnet ist und dortselbst alle Auskünfte bereitwilligst ertheilt werden.

— (Eine poetische Absage.) Ein junges Paar in Heidelberg, das sich in den Ehestand begeben wollte und um die Einwilligung des Herrn Papa bat, erhielt von demselben folgenden kurzen Bescheid:

„Sie hat nichts und Du desgleichen;
Dennoch wollt Ihr, wie ich sehe,
Zu dem Bund der heil'gen Ehe
Euch bereits die Hände reichen.
Kinder, seid Ihr denn bei Sinnen?
Ueberlegt Euch das Kapitel: —
Ohne die gehör'gen Mittel
Soll man keinen Krieg beginnen."

— (Die alten Musketiere.) Mit den jetzt stattfindenden Bataillonsbesichtigungen hat, schreibt die „Tägl. Rundschau", die exerziermäßige Ausbildung der Infanterie im Ganzen ihr Ende erreicht. Es beginnt, nachdem die erforderliche Bekanntschaft mit den Formen erreicht worden ist, nun der zweite, wichtigere Theil der Ausbildung — der Felddienst. Hier soll dem Soldaten gelehrt werden, wie er jede, auch die kleinste Deckung im Gelände auszunützen hat, um sich der mörderischen Wirkung des jetzigen weittragenden Schnellfeuergewehrs zu entziehen, wie er von Bodenwelle zu Bodenwelle heranschleichend, meist gebückt, oft kriechend endlich in die Feuerstellung gelangt, aus welcher nach dem kurzen Kommando: „Gradeaus Infanterie, Visir 800, Schützenfeuer!" das Geknatter des Gewehrfeuers in ununterbrochener Folge und mit entsetzlicher Schnelligkeit ertönt. Was würden wohl die behäbigen Vorfahren unserer jetzigen behenden Infanteristen, die alten Musketiere aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sagen, wenn sie einem heutigen Infanteriegefecht beiwohnen könnten! Zu ihrer Zeit war es Einem noch nicht so leicht gemacht, seinen Gegner todt zu schießen, wie heute, und einem alten, in der kaiserlichen und königlichen Reichsbibliothek zu Wien vorhandenen „Reglement" über ein kaiserliches Regiment zu Fuß, vorgeschrieben von Ihrer kaiserlichen Excellenz dem Herrn Generallieutenant L. Regal" vom Jahre 1734 ersehen wir, daß damals nicht weniger als 17 Kommandos, die in 49 Tempos eingetheilt wurden, erforderlich waren, um einen einzelnen Schuß abzugeben. Jedes einzelne Kommando mußte durch ein entsprechendes Trommelsignal angezeigt und mit lauter Stimme von „denen Chargen hinter der Front" wiederholt werden. Hatte man sich nach langsamem, natürlich in aufrechter Haltung ausgeführtem Vorrücken entschlossen, das Feuer auf den Gegner zu eröffnen, dann ertönten folgende 17 Doppelkommandos, ehe man zu dem ersten Schusse gelangte: 1. Präsentirt! — Ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 2. Pulver auf die Pfann! — Wirbel — 3 Tempi. 3. Blast das Pulver von der Pfanne! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 4. Stellt Euch zur Ladung! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 5. Faßt die Ladung! — ein Streich mit einem Schlägel — 4 Tempi. 6. Ladstock in Lauf! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 7. Drei Stoß! 1, 2, 3 — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 8. An sein Ort! (ohne Trommelzeichen) — 3 Tempi. 9. Macht Euch fertig! — Wirbel — 3 Tempi. 10. Paßt zu! (nämlich die Lunte zum Hahn) — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 11. Blast ab! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 12. Schlagt an! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 13. Feuer! — Allarmsignal — 1 Tempo. 14. Setzt ab! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 15. Lunten an sein gehörig Ort! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. 16. Blast ab und wischt die Pfanne! — ein Streich mit einem Schlägel — 3 Tempi. Sollte nun weiter geladen werden, so erfolgte von Neuem das zweite Kommando: „Pulver auf die Pfann", sonst aber: 17. Halt an! — Schultert die Muskett — Abschlagen — 4 Tempi. Wenn aber keine fertigen Patronen mehr vorhanden waren, so zerfiel das fünfte Kommando: „Faßt die Ladung" in folgende vier: 5a) Schlagt mit der Hand an die Taschen und steckt die Kugel in den Mund! — 3 Tempi; 5b) Schütts Pulver auf! — 6 Tempi; 5c) Kugel aus dem Mund — 2 Tempi; 5d) Vorschlag vom Hut! — 2 Tempi. Es waren dann also 62 Tempi erforderlich. Eine Anmerkung zum Kommando: „Kugel aus dem Mund" lautet wörtlich: Weilen aber diese Tempo im Exerzitio nur pro forma geschieht, so greift mit dem Zeigefinger der rechten Hand in die linke Backe und macht zugleich (in der ganzen Abtheilung) durchgehends einen Schnalzer!" — Man begreift, daß damals die Glanzzeit der Kavallerie-Angriffe gewesen ist.

Gerichts-Zeitung.

Berlin, 11. Mai. Die wegen Beleidigung der Berliner Polizei, begangen durch Artikel über die Arbeitslosenversammlung am 18. Januar cr., angeklagten acht Redakteure haben gegen das Urtheil der hiesigen Strafkammer beim Reichsgerichte Revision eingelegt.

Posen, 11. Mai. Dem „Posener Tageblatt" wird mitgetheilt, daß bei Vollziehung von Prügelstrafen im Zuchthause zu Rawitsch die Betreffenden auf ein hölzernes Gestell festgeschnallt würden. Ein Aufseher handhabt eine kurze lederne Peitsche. In dieser hergebrachten und vorschriftsmäßigen Art habe auch die Züchtigung jener drei Sträflinge, darunter des berüchtigten Einbrechers Kringel, welche aus dem Zuchthause auszubrechen versuchten, stattgefunden. Eine „Prügelmaschine" sei nicht vorhanden.

Thorn, 11. Mai. Aus Neustadt in Westpreußen wird gemeldet: Die hiesige Strafkammer verurtheilte den 75jährigen Rechtsanwalt und Notar Karl Grolp, dessen Verhaftung seiner Zeit großes Aufsehen erregte, wegen versuchten Betruges und Urkundenfälschung zu einem Jahr Gefängniß und 900 Mark Geldstrafe und wegen Vergehens gegen Gebührenordnung zu 120 Mark Geldstrafe event. 8 Tagen Gefängniß. Zweimal hat er als Notar zu hohe Gebühren erhoben und dann bei Aufnahme eines Testaments sich ohne Wissen und Willen der Testatorin zum Testamentsvollstrecker ernannt und als solcher 5000 Mark Honorar ausgesetzt, um welchen Betrag die Erben geschädigt worden wären, wenn das Testament vollstreckt worden wäre.

Börsen-Berichte.

Posen, 11. Mai. Spiritus loko ohne Faß 50er 46,60, do. loko ohne Faß 70er 26,60. — Still.

Magdeburg, 11. Mai. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, neue 12,90, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,—, neue 12,15. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 9,30. Stetig. Brod-Raffinade I. —,—. Brod-Raffinade II. —,—. Gemischte Raffinade mit Faß 25,50. Gemischter Melis I. mit Faß 23,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg, per Mai 11,70 G., 11,75 B., per Juni 11,65 G., 11,70 B., per Juli 11,65 G., 11,67½ B., per Oktober-Dezember 11,32½ G., 11,37½ B. — Still.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 113 000 Zentner.

Der Markt bleibt bis Dienstag geschlossen.

Köln, 11. Mai, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen alter hiesiger loko 15,50, do. neuer hiesiger 14,75, fremder loko 16,25. Roggen hiesiger loko 12,50, do. fremder 15,00. Hafer alter hiesiger loko —,—, do. neuer hiesiger 15,50, fremder 15,25. Rüböl loko 48,00, per Mai 46,30 B., per Oktober 46,20. — Wetter: Veränderlich.

Hamburg, 11. Mai, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 83,00, per September 78,25, per Dezember 72,50, per März 70,50. — Ruhig.

Hamburg, 11. Mai, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. neue Usance frei an Bord [illegible] per Mai 11,72½, per Juni 11,65, per August 11,70, per Oktober 11,42½. — Ruhig.

Pest, 11. Mai, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Mai-Juni 6,90 G., 6,92 B., per Herbst 1894 7,20 G., 7,22 B. Roggen per Herbst 5,80 G., 5,82 B. Hafer per Herbst 5,83 G., 5,85 B. Mais per Mai-Juni 1894 4,90 G., 4,92 B., per Juli-August 5,07 G., 5,09 B. Kohlraps per August-September 10,50 G., 10,55 B. — Wetter: Schön.

Glasgow, 11. Mai, Vormittags 11 Uhr 5 Minuten. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 Sh. 7½ d. Fest.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 11. Mai. Wie verlautet, sandten Fürst Ferdinand von Bulgarien und Ministerpräsident Stambulow Crispi anläßlich dessen Kammerrede, in welcher er die Stabilität in Bulgarien anerkennend hervorhob, Dankelegramme und sprachen gleichzeitig die Bitte aus, Crispi möge auf den König von Italien einwirken, damit dieser die Initiative zur Anerkennung des Fürsten Ferdinand ergreife.

Pest, 11. Mai. Der Papst sandte anläßlich der Ablehnung des Zivilehegesetzes dem ungarischen Magnatenhause und dem Fürstprimas telegraphisch Dank und Segen.

Lemberg, 11. Mai. In dem Grenzorte Milno erschoß die russische Grenzwache eine Bäuerin, welche auf ihrem Felde Kräuter sammelte. Die Bevölkerung ist furchtbar aufgeregt, weil dies binnen kurzer Zeit der zweite Fall von Grenzverletzung ist.

Bozen, 11. Mai. Der Sohn des Reichsraths Freiherrn Dipauli, Schüler des hiesigen Franziskanergymnasiums, stürzte bei einem Ausflug mit seinem Fahrrad und verletzte sich derart, daß er kurz darauf seinen Geist aufgab.

Mährisch-Ostrau, 11. Mai. Das Leichenbegängniß der bei dem vorgestrigen Zusammenstoß mit der Gendarmerie getödteten Personen hat Nachts in aller Stille stattgefunden. Die Särge wurden von Soldaten getragen, das Militär hatte den Friedhof abgesperrt. Im ganzen Revier herrscht Ruhe.

Paris, 11. Mai. Admiral Vallon weigert sich, seinen Bericht über die Lage der Flotte in einem für die Marineverwaltung günstigen Sinne abzuändern, weshalb seine Demission bevorsteht. Der Marineminister soll wegen des Skandals, welchen Admiral Gervais durch seine Intervention hervorgerufen hat, Disziplinarmaßregeln gegen denselben vornehmen wollen.

Die Behauptung verschiedener Blätter, daß Henry schon morgen hingerichtet werden würde, wird von unterrichteter Seite als unbegründet bezeichnet, da die Begnadigungskommission noch gar nicht zusammengetreten ist.

London, 11. Mai. Der „Standard" meldet aus Montevideo, daß der Staat Rio Grande ohne jede kriegerische Schwierigkeiten dem Staate Uruguay einverleibt worden ist.

Ferner meldet das genannte Blatt, daß die anarchistische Bewegung in den südamerikanischen Staaten einen sehr gefährlichen Charakter angenommen habe.

Aus Washington wird mitgetheilt, daß alle Besserungsanträge, welche Tarife ad valorem anstatt der spezifischen Tarife einführen wollten, mit 37 gegen 32 Stimmen abgelehnt worden sind.

Petersburg, 11. Mai. Die in voriger Woche verhafteten Studenten und Anarchisten beabsichtigten während eines Kirchganges des Zaren Bomben in die Kathedrale zu werfen. Einer der Verhafteten hat bereits ein umfassendes Geständniß abgelegt.

Newyork, 11. Mai. Durch das in Venezuela stattgefundene Erdbeben sind auch die Städte Santacruz und Guyana zerstört worden. Soweit bis jetzt festgestellt werden konnte, sind 15 000 Personen ums Leben gekommen.

Wetteraussichten
für Sonnabend, den 12. Mai.

Etwas wärmeres, zeitweise heiteres, vielfach wolkiges Wetter mit leichten Regenfällen und schwacher Luftbewegung.

Wasserstand.

Am 10. Mai. **Elbe** bei Aussig + 0,73 Meter. **Elbe** bei Dresden — 0,38 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,26 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 0,95 Meter. — **Oder** bei Breslau, Oberpegel + 5,02 Meter, Unterpegel — 0,10 Meter. **Oder** bei Frankfurt + 1,78 Meter. **Oder** bei Ratibor + 1,30 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,46 Meter. — **Warthe** bei Posen + 0,80 Meter. — Am 9. Mai: **Netze** bei Usch + 1,14 Meter.

Berlin, den 11. Mai 1894.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	107,75bG
do.	3½%	101,50G
Pr.Consf.Anl.	4%	107,70bG
do.	3½%	101,75bB
Pr. St.-Anl.	4%	101,10G
P.StSchld.	3½%	100,00G
Berl.St.O.	3½%	99,75b
do. n.	3½%	99,75b
Stett.Stadt-Anl. 89	3½%	97,00G
Wstp.P.-O.	3½%	97,80G
Berl. Pfdbr.	5%	115,50G
do.	4½%	109,10b
do.	4%	106,00b
do.	3½%	99,50B
Kur-u.Nm.	3½%	100,00b
do.	4%	—,—
Landsch. Central- Pfandbr.	4%	—,—
do.	3½%	98,60b
do.	3%	87,60b
Ostpr.Pfb.	3½%	97,70G
Pomm. do.	3½%	99,10bB
do.	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,70G
do. do.	3½%	98,40bB
Sächs. do.	4%	—,—
Schl.-Hlst. Pfandbr.	4%	104,60G
do.	3½%	98,20G
Westf.Pfbr.	4%	104,10G
do.	3½%	93,80b
Wstp.rittsch.	3½%	97,70G
Kur-u.Nm.	4%	103,75bG
Lauenb.Rb.	4%	—,—
Pomm. do.	4%	104,00b
do. do.	3½%	98,80G
Posensch.do.	4%	103,80b
Preuß. do.	4%	103,80b
Rh.u.Westf. Rentenb.	4%	104,00B
Sächs. do.	4%	104 00G
Schles. do.	4%	103,80b
Schl.-Holst.	4%	104,00G
Bad.Esb.-A.	4%	105 10b
Baier.Anl.	4%	107,40bG
Hamb.Staats-Anl.1886	3%	87,40bG
Hmb.Rente	3½%	99,60B
do.amort. Staats-A.	3½%	98,90b
Pr. Pr.-A.	—	121,00G
Bair.Präm.-Anleihe	4%	142,40b
Cöln-Mind. Präm.-A.	3½%	132,20b
Mein.7Gld.-Loose	—	25,75b

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	430	2180,00G
Berl. Feuer	144	2135,00bG
Ld.u.W.	120	—,—
Berl.Leb.	187	—,—
Colonia	300	—,—
ConcordiaL.	48	1100,00G
Elberf. F.	180	—,—
Germania	45	1070,00G
Mgd.Feuer	150	3585,00B
do. Rückv.	40	—,—
Preuß. Leb.	40	726,00G
Preuß. Nat.	15	725,00G

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	47,90B
Buk.St.-A.	5%	97,50bB
Buen.-Aires Gold-Anl.	5%	36,25b
Ital. Rente	5%	78,40G
Mexik. Anl.	6%	59,50b
do. 20L.St.	6%	60,25G
New.St.-A.	6%	—,—
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—
do.	5%	—,—
do.Silb.-R.	4⅕%	94,25G
do. 250 54	4%	—,—
do.60erLoose	5%	146,75G
do.64erLoose	—	326,50b
Rum. St.-A.-Obl.	5%	102,60b
do.	5%	102,60b
Oest.Gd.-R.	4%	98,00B
Rum.St.-A.-Obl.amort.	5%	97,30b
R. co.A.80	4%	—,—
do. 87	4%	—,—
do.Goldr.	5%	—,—
do. (2. Or.)	5%	68 60G
do.Pr.A.64	5%	168 40b
do. do. 66	5%	153,10b
do.Bodencr.	4½%	104,10bG
Serb.Gold-Pfandbr.	5%	72,25bG
Serb.Rente	5%	63,60bG
do. n.	5%	63,60bG
Ung.G.-Rt.	4%	97,20bB
do.Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch.Grund-Pfd. 3 abg.	3½%	99,60G
do. 4 abg.	3½%	99,60G
do. 5 abg.	3½%	96,00G
Dtsch.Grundsch.-Real-Obl.	4%	101,00bG
Dtsch.Hyp.-B.-Pfd.4,5,6	5%	110,80G
do.	4%	102,75bG
Pomm.Hyp.-B.1(rz.120)	5%	—,—
Pomm. 3 u. 4 (rz. 100)	4%	—,—
Pomm. 5 u. 6 (rz. 100)	4%	102,25bG
Pr.B.-B.,unkndb. (rz. 110)	5%	113,75G
do. Ser. 3, 5, 6 (rz. 100)	5%	108 00G
do.Ser.8,9	4%	101,25G
Pr.B.Cr.Ser. 12(rz.100)	4%	101,50G
Pr.Ctrb.Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	—,—
do.(rz.100)	4%	102,40bG
do.	3½%	97,50G
do.Com.-O.	3½%	97,25bG
Pr.Hyp.-A.-B. div. Ser. (rz. 100)	4%	103,40bG
do.(rz.100)	3½%	97,80b
Pr.Hyp.-Verf. Certificate	4½%	—,—
do.	4%	101,75b
St.Nat.-Hyp.-Cred.-Ges.	5%	—,—
do.(rz.110)	4½%	106,00G
do.(rz.110)	4%	103,00G
do. (rz.100)	4%	101,75G

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz.Bw.	3%	123,00b
Boch.Bw.A.	—	45,75b
do.Gußst.	3½%	133,00G
Bonifac.	—	90,00bG
Donnersm.	6%	107,30bG
Dortm.St.-Pr. L. A.	1%	60,50b
Gelsenkch.	6%	146,00b
Hark.Bgw.	3	62,00bG
Hibernia	4%	117,25b
Hörd.Bgw.	0	6,25B
do. conv.	0	7,40b
do. St.-Pr.	0	—,—
Hugo	7	138,00bG
Laurahütte	3	125,10b
LouiseTiefb.	0	55,00B
Mk.-Wstf.	16⅔%	150,00B
Oberschles.	2½%	79,80bB

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk. 3. A. B.	3½%	99,50G
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magdeburg-Halberst.73	4%	—,—
Magdeburg-Leipz.Lit.A	4%	—,—
do. Lit. B	4%	—,—
Oberschles. Lit. D	3½%	—,—
do. Lit. D	4%	—,—
Starg.-Pos.	4%	—,—
Saalbahn	3½%	96,75B
Gal.C.Ldw.	4%	92,90bG
Gtthb.4.S.	4%	103,10bG
do. conv.	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—
Chark.Asow	5%	—,—
Gr.R.Eisb.	3%	—,—
Jelez-Orel	5%	—,—
Jelez-Wor.	4%	—,—
Iwangorod-Dombrowo	4½%	104,00B
Koslow-Woronesch gar.	4%	96 20b
Kursk-Chark.-Asow-Oblg.	4%	96,25b
Kursk-Kiew gar.	4%	98,10b
Mosc.Rjäs.	4%	98,60G
do. Smol.	5%	103,25b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	96,25b
Rjäs.-Kosl.	4%	97,50bG
Rjaschk.-Morczansk gar.	5%	103,25b
Warschau-Terespol	5%	—,—
Warschau-Wien 2. E.	4%	101,20b
Wladikawk.	4%	100,20G
Zarsk.Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	—,—
Marienburg-Mlawka	5%	119,50bG
Ostpreußische Südbahn	5%	115,00bG

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	42,80b
Frkf.-Güth.	2%	69,90b
Lüb.-Büch.	4%	146,25b
Mainz-Ludwigshafen	4%	118,30b
Marienburg-Mlawka	4%	84 75b
Mckb.F.Fr.	4%	—,—
Ndschl.-Märk. Staatsb.	4%	101,75bB
Ostp.Südb.	4%	88,00b
Saalbahn	4%	32,20bB
Starg.-Pos.	4½%	100,60b
Amstd.Rttb.	4%	—,—
Balt. Eisb.	3%	67,00G
Dux-Bdbch.	4%	113,25G
Gal.C.Ldw.	5%	—,—
Gotthardb.	4%	168,10G
It.Mittmb.	4%	79,40b
Kursk-Kiew	5%	—,—
Mosk.Brest	3%	74,75b
Oest.Fr.St.	4%	141,25b
do.Ndwstb.	5%	—,—
do.L.B.Elb.	4%	132,00G
Sdöst.(Lb.)	4%	46,40b
Warsch.-Tr.	5%	111,00b
do. Wien	4%	239,80b

Bank-Papiere.

Dividende von 1892.		
Bank f. Sprit u. Prod.	4½%	70,60G
Berl.Eff.B.	5⅓%	129,10G
do.Hdlsgef.	5%	134,00b
Bresl. Disc.-Bank	5%	102,10b
Darmst.-B.	4⅓%	—,—
Deutsche B.	8%	159,40b
Dtsch. Gen.	5%	113,25G
Disc.-Com.	6%	186,00bG
Dresd. B.	5½%	140,30b
Nationalb.	4½%	110,00bG
Pomm. Hyp. conv.	6%	116,75G
Pr. Centr.-Bod.	9½%	163,90b
Reichsbank	7,33%	156,00bB

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b
Souvereigns	20,38G
20 Frcs.-Stücke	—,—
Gold-Dollars	4,185b
Engl. Banknot.	20,42G
Franz. Banknot.	81,00b
Oester. Banknot.	163,30b
Russische Noten	219,10b

Industrie-Papiere.

Bredow.Zuckerfabr.	3%	74,25G
Chem. Fabriken: Heinrichshall	8%	129,00B
Leopoldshall	3%	88,00bG
Oranienburg	—	—,—
do. St.-Pr.	0%	72,25bG
Schering	19%	282,50bG
Staßfurter	9	167,25bG
Union	10%	133,50G
Brauerei Elysium	3%	—,—
Möller u. Holberg	—	14,50G
P. Chem. Pr.-Fabr.	10%	13,00G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—
St. Chamott-Fabrik	15%	243,00bG
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—
Danziger Oelmühle	0	93,00G
Dessauer Gas	10%	178,25bB
Dynamite Trust	10%	140,75bG
Harb. Wien Gum.	25%	314,00b
L. Löwe u. Co.	18	278,25bG
Magdeb. Gas-Ges.	6%	106,00G
Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	7%	138,10bG
do. (Lüders)	9%	145,10G
Grusonwerke	—	—,—
Hallesche	27%	326,00B
Hartmann	9	156,00bG
Pomm. conv.	4%	74 80G
Schwartzkopf	15%	252,00bG
St. Vulc. L. B.	—	102,80G
Norddeutscher Lloyd	3	101,40b
Wilhelmshütte	—	56,25bG
Siemens Glas	11%	167,10G
Stett.-Bred.Cement	—	83,00B
Stralf.Spielkartenf.	6⅔%	108,10G
Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	262,00bG
Carlsr.Pferdebahn	—	95,90B
Stett. Pferdebahn	2½%	74,00B
N. Stett. D.-Comp.	0%	88,25G

Bank-Discont.

Reichsbank 3, Lombard 3½ bez. 4
Privatdiscont 1⅞ b

Wechsel-Cours v. 11. Mai.

Amsterdam 8 T.	2½%	168,95B
do. 2 M.	2½%	168,50b
Belg. Plätze 8 T.	3½%	80,90b
do. 2 M.	3½%	80,65G
London 8 Tage	2½%	20,41b
do. 3 Monate	2½%	20,335b
Paris 8 Tage	3%	81,05bB
do. 2 Monate	3%	80,95b
Wien, österr.W.8T.	4½%	163,10bB
do. 2M.	5½%	162,50b
Schweiz. Pl. 10 T.	4%	80,95B
Italien. Pl. 10 T.	5½%	73,25b
Petersburg 3 Wch.	6%	217,75
do. 3 M.	6%	215,75

Stettin, 7. Mai 1894.

An unsere Mitbürger!

Wir beabsichtigen auch in diesem Jahre arme kränkliche Schulkinder in die **Ferienkolonieen** zu senden. Zu diesem Zweck richten wir an unsere Mitbürger die Bitte, uns mit Geldmitteln unterstützen zu wollen.

Ueber die Verwendung des Geldes wird in gewohnter Weise öffentlich Rechnung gelegt.

Die Unterzeichneten sowie die Redaktion dieser Zeitung sind bereit, Gaben in Empfang zu nehmen.

Das Komitee für Ferienkolonieen und für Speisung armer Schulkinder.

Erblandmarschall **Graf von Flemming-Benz**, Ehrenmitglied, Stadtschulrath **Dr. Krosta**, Vorsitzender. Geh. Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister. Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Geh. Sanitätsrath **Dr. Brand.** Kaufmann **Karl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Ober-Regierungs-Rath **Schreiber.** Rektor **Schneider.** Kaufmann **Tresselt.** Chefredakteur **Wiemann.**

Stettin, den 29. April 1894.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Be- und Entwässerungs-Anlagen** zum Neubau der Ottoschule hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Donnerstag, d. 17. Mai 1894, Vormittags 10 Uhr,** im Stadtbau-Bureau, im Rathhause Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter stattfindet.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst gegen Entrichtung von 1,50 M in Empfang zu nehmen oder gegen postfreie Einsendung des Betrages (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in **Magdeburg.** Sprechstunden 8-10 Uhr.
Auswärts brieflich.

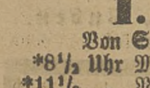
Stettiner Handwerker-Verein.

Am 2. Festtage Morgens ½8 Uhr **Promenadenfahrt** mit dem Dampfer „**Nordsee**" über den Damm'schen See, Gotzlow anlaufend und Mittags zurück.

Am 3. Festtage Nachmittags **Zusammenkunft** in **Sommerlust.**

Abends daselbst **Tanz.**

Rückfahrt Nachts 12 Uhr.



Extrafahrten
nach
Pölitz und Messenthin
am 1. und 2. Pfingstfeiertage
bei günstiger Witterung:

I. Stettin-Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
*8½ Uhr Morgens.	*6¼ Uhr Morgens.
*11½ „ Nachts.	*10 Uhr Vorm.

II. Stettin-Messenthin.

Von Stettin:	Von Messenthin:
1½ Uhr Mittags.	7¼ Uhr Abends.
8½ „ Abends.	10 „ „

Bei ***Touren** wird auf den Zwischenstationen **außer Glienken** angelegt.

Die **Messenthiner Touren** finden **direct nach Messenthin ohne Anlegen** auf den Zwischenstationen statt.

Nach und **von Pölitz gelöste Retourbillets berechtigen zur Rückfahrt für die Messenthiner Touren.**

Oscar Henckel.

Geschäfts-Kauf. Kl., rentabl., f. einzeln. Herrn. Adr. u. **E. 294** i. d. Exp. d. Bl.



Promenadenfahrt

das schöne Oderthal hinauf
über **Podejuch, Finkenwalde, Dammschen See** nach dem **Papenwasser** am 1. u. 2. Pfingsttage per Dpfr.
„**Grabow**" und „**Frauendorf**".

Abfahrt von der kl. Brücke 8 Uhr Morgens, Rückkunft gegen Mittag; auf der Rückfahrt **Sommerlust** anlaufend.

Fahrpreis à Person 50 ₰, Kinder die Hälfte.
Gute **Restauration** und **Musik** an Bord.

C. Feuerloh.



Nach
Waldow's Hof

(Gribel) am **Dunzig** fährt am **1. u. 2. Pfingstfeiertage**, Morgens von **9 Uhr** ab, Dampfer
„**Waldeck**",
außerdem Nachmittags von 2 Uhr die Dampfer
„**Frhr. v. Stein**" u. „**Gotzlow**".

Anlegestelle am **Dampfschiff-Bollwerk** beim **Lootsen-Amt**, unterhalb der Junkerstraße.

Fahrpreis 10 ₰, Kinder 5 ₰.

Am **3. Pfingsttage**, Nachmittags von 2 Uhr ab, fährt Dampfer
„**Gotzlow**".

Heinr. Dalitz.



Promenadenfahrten
am 1. u. 2. Pfingsttage
bei günstiger Witterung

I. per Dampfer „**Martha**"
durch den Dunzig, den ganzen Damm'schen See nach dem reizend am Damm'schen See gelegenen

Bodenberg.

Abfahrt **Morgens** 8 Uhr v. **Dampfschiffbollwerk.**
Ankunft in Stettin circa 12 Uhr Mittags.

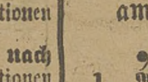
II. per SS. Olga
das Oderthal aufwärts, an Greifenhagen, Gartzer Schrey, Mescherin vorbei und zurück.

Abfahrt **Morgens** 8 Uhr **vom Personen-Bahnhof, niedriges Bollwerk.**
Ankunft in Stettin 12 Uhr Mittags.

Am Dienstag, den 15. d. Mts.,
3. Feiertag,
bei günstiger Witterung
per Dampfer „**Martha**"
nach
Bodenberg.

Abfahrt Nachmittags 3 Uhr vom Dampfschiffbollwerk.
Rückfahrt Abends 7 Uhr.
Preis 50 ₰, Kinder 25 ₰.
Restauration auf allen Schiffen an Bord.

C. Koehn.



Doppelte
Promenadenfahrt
nach dem Haff und zurück
am **2. Pfingsttage** per Dampfer
„**Demmin**".

1. **Abfahrt** vom Dampfschiffbollwerk **8 Uhr Morgens, Rückkunft gegen Mittag.**
2. **Abfahrt** vom Dampfschiffbollwerk **3 Uhr Nachmittags, Rückkehr gegen 7 Uhr Abends.**

Fahrpreis M 0,50, Kinder die Hälfte.
Billets und gute Restauration an Bord.
NB. Während der Fahrt Concert.

Johs. Trendelenburg.



Extrafahrten
am 1. u. 2. Pfingsttage
nach
Podejuch
per Dampfer
Fritz, Willy, Olga, Anna, Minna, Ella, Martha, Bruno und **Hanna.**

Abfahrt nur vom Personenbahnhof, niedriges Bollwerk.

Von Stettin: Vormittags von 8—12 Uhr stündlich.
Nachm. von 1—8 Uhr halbstündlich.
Von Podejuch: Vormittags von 9—1 Uhr stündlich.
Nachm. von 2—9 Uhr halbstündlich.

9 Uhr letzte Fahrt.

Am 3. Feiertage
bei günstiger Witterung fahren Dampfer nach Bedarf.

Abfahrt von Stettin: Vormittags 9½ Uhr.
„ „ Nachmittags 2½ „
„ „ Podejuch: Vormittags 10½ Uhr.
„ „ Abends 8 „

Fahrpreis 20 ₰ pro Person, Kinder 10 ₰.

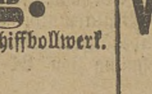
C. Koehn.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage
Vergnügungsfahrten
bei günstiger Witterung nach
Podejuch.

Abfahrt vom Postgebäude unterhalb der Eisenbahnbrücke.

Abf. v. Stettin Vorm. v. 10—1 Uhr stündl.
„ „ Nachm. v. 1½—9 „ halbst.
Abf. v. Podejuch V. v. 11—2 „ stündl.
„ „ Nach. v. 2½—10 „ halbst.
10 Uhr letzte Fahrt.

Die Rheder.



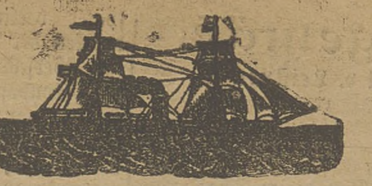
Extrafahrt
am **1. Pfingsttage** nach
Warp u. Ueckermünde
per Dampfer
„**Demmin**".

Abfahrt vom **Dampfschiffbollwerk 6 Uhr Morgens.**
Rückfahrt von **Ueckermünde 6 Uhr Nachmittags.**
„ **Warp** 7½ „ „

Fahrpreis M 1,50, Kinder die Hälfte.
Billets und gute Restauration an Bord.
NB. Die Billets berechtigen auch zur Rückfahrt am Mittwoch, den 16. cr.

Johs. Trendelenburg.

Alt. renomm. Kolonialwaaren-Geschäft
(Ecke) erbschaftshalber billig zu verkaufen. Näheres bei **Dähne**, Markgrafenstraße 95, **Berlin.**



Pfingst-Sonderfahrten.

I. Dreifache Sonderfahrten nach der Insel Rügen und zurück:

1. per Salon-Schnelldampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach Göhren, Binz, Saßnitz und zurück.
Abfahrt von Stettin am Sonnabend, den 12. Mai, 12 Uhr Mittags.
Rückfahrt von Rügen am Dienstag, den 15. Mai, 11 Uhr Vormittags per Dampfer „Freia", siehe zu 3.
Preis für hin und zurück M 9, einfache Tour M 6.

2. per prachtvollen Salon-Schnelldampfer „Freia" nach Saßnitz direct.
Abfahrt von Stettin am Sonntag, den 13. Mai, 4 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Saßnitz am Sonntag, den 13. Mai, 2½ Uhr Nachmittags (präcise).
Rückfahrt von Saßnitz am Dienstag, den 15. Mai, 11 Uhr Vormittags, und weiter siehe 3.
a) Preis für hin und zurück in einem Tage M 6.
b) Preis bei Rückkunft am Dienstag, den 15. Mai, 11 Uhr Vormittags von Saßnitz M 9.

3. per prachtvollen Salon-Schnelldampfer „Freia" nach Göhren, Binz, Saßnitz.
Abfahrt von Stettin am Montag, den 14. Mai, 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Saßnitz via Binz-Göhren.
Abfahrt von Saßnitz am Dienstag, den 15. Mai, 11 Uhr Vormittags.
Abfahrt von Binz am Dienstag, den 15. Mai, 11½ Uhr Vormittags.
Abfahrt von Göhren am Dienstag, den 15. Mai, 12¼ Uhr Mittags.
Preis für hin und zurück M 9.

II. per Salon-Schnelldampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" nach Bornholm.

Abfahrt von Stettin (bis Swinemünde per Dampfer „Der Kaiser") am Sonntag, den 13. Mai, 3 Uhr früh.
Rückfahrt von Bornholm am Mittwoch, den 16. Mai, 7 Uhr früh.
Preis von Stettin hin und zurück M 15.
Von Swinemünde bis Stettin behalten die Fahrkarten ad I und II zwecks Besuch der nahen Ostseebäder Gültigkeit zur Rückfahrt bis incl. Sonnabend, den 19. Mai, für die fahrplanmäßigen Dampferfahrten.

III. Stettin—Swinemünde und zurück.

am 1. und 2. **Festtage** (13. und 14. Mai):
1. per Salon-Schnelldampfer „**Freia**" 2c.
Abfahrt 4 Uhr früh am ersten und 5 Uhr früh am 2. Festtage.
Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis 3 M.
NB. Am 2. Festtage erfolgt die Rückfahrt mit dem Dampfer „Der Kaiser".

II. per Salon-Schnelldampfer „**Swinemünde**", „**Heringsdorf**" u. A.
Abfahrt 6 Uhr früh.
Rückfahrt 6 Uhr Abends.

IV. Stettin—Misdroy (Laatziger Ablage) und zurück

am **1. Festtage** (13. Mai): per Dampfer „**Prinzeß Royal Victoria**".
Abfahrt 6 Uhr früh.
Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis: I. Kajüte M 3, II. Kajüte M 1,50.
am **2. Festtage** (14. Mai): per Dampfer „**Prinzeß Royal Victoria**".
Abfahrt 6 Uhr früh.
Rückfahrt 6 Uhr Abends.
Preis: I. Kajüte M 3, II. Kajüte M 1,50.

V. Stettin—Wollin—Cammin—Berg- und Ost-Dievenow und zurück

am **1. Festtage** (13. Mai): per Dampfer „**Wolliner Greif**".
Abfahrt von Stettin 5 Uhr Morgens.
Rückfahrt von Ost-Dievenow 4½ Uhr, von Berg-Dievenow 4¾ Uhr, von Kammin 5½ Uhr, von Wollin 6½ Uhr Abends.
Fahrpreise nach Wollin und Kammin I. Classe M 3, II. Classe M 2, nach Berg- und Ost-Dievenow M 3,50.

VI. Stettin—Bergland—Lübzin am 1. Festtage (13. Mai) und zurück am 2. Festtage (14. Mai):

per Dampfer „**Nordsee**".

Von Stettin:	Von Lübzin:	Von Bergland:
am 1. Festtage 8 Uhr früh.	am 2. Festage 10 Uhr Abends.	am 2. Festtage 10½ Uhr Abends.

Fahrpreis 75 ₰, einfache Tour 50 ₰ p. Person.

VII. Nach dem Haff u. zurück via Gotzlow

bei günstiger Witterung an beiden Festtagen per Dampfer „**Hai**" und „**Langenberg**".
Abfahrt von Stettin 8 Uhr Morgens.
Rückkunft gegen Mittag.
Fahrpreis 50 ₰ pro Person.

VIII. Ueber den Damm'schen See nach Gotzlow und zurück

bei günstiger Witterung am **2. Festtage** per Dampfer „**Nordsee**".
Abfahrt von Stettin 8 Uhr Morgens.
Rückkunft gegen Mittag.
Fahrpreis 50 ₰ pro Person.

Fahrpreis für Kinder unter 10 Jahren überall die Hälfte.
Fahrkarten sind im Comtoir des Unterzeichneten und an Bord zu lösen.

J. F. Braeunlich, Stettin, Dampfschiffbollwerk Nr. 1.

Ein flottes Handelsgeschäft
ist mit **Drehrolle** zu verkaufen. Zu erfragen Kaufmann **Gehl**, Burscherstr. 47.

Ein Haus, Züllchow, Kirchenstr. 3, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Uebernahme kann gleich erfolgen. Das Nähere daselbst beim Wirth.

1 Hahn-Drilling,
1 hahnloser Drilling,
1 Büchsflinte mit Einlegerohren,
1 Hühnerhund (eingetragen),
1 Schleifstein
offerirt billigst **Oberwiek 76/78.**

Stettiner Vermiethungs-Anzeiger.

9 Stuben.

Bismarckstr. 23, part., auch z. Comtoir geeignet

8 Stuben.

Obere Kronenhofstr. 17a, 2 Tr., 2 Balc., Gart., Bes. Vorm. 11—1, z. 1. 10. N. 17, p. r.
Petrihofstr.4,2.Et.,m.Gart.,a.Stall.z.1.10.94.

7 Stuben.

Kaiser-Wilhelmstr. 4, 3 Tr., Wasserheizung.
Moltkestr.13,II,herrsch.Wohn.,rchl.Zub.,1.Oktbr.
Petrihofstr.5,p.,m.Glasv.,Gart.a.Stall.s.o.sp
Große Wollweberstraße 30, 2 Treppen, gegenüber der Mönchenstraße, eine Wohnung von 7 Stuben, Badestube, sowie reichlichem Zubehör vom 1. April ab anderweitig zu vermiethen. Näheres 1 Tr.

6 Stuben.

Augustastr.59,III,Blk.N.Breitestr.70/71,Musikh.
Birkenallee26,2W.v.5u.6St.a.Z.p.u.II,1.10.N.II.
Bismarckstr.8,Sonns.,63.,Bad 2c.,sof.od.später
Deutschestr. 14, 2 Tr., m. Balk., Bad., Mädchst., reichl. Wirthschaftsräumen, ev. Pferdest., 1. Okt.
Falkenwalderstr. 100a, Arndtplatz, hochherrsch. Wohn., 2. Etage, v. 6 St., Balc., Badest., versetzungsh. z. 1. 7. auch 1. 6. cr. Näh. part. l.
Grabowerstr. 6a, 1 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Wirth.
Moltkestrasse 8, am Schillerplatz, 3 Tr., Balk., Bade- u. Mädchenst., 1. Oktbr.
Moltkestr. 13, II, 6 Zim., reichl. Zub., p. sof.
Moltkestr. 13, I, 6 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.
Pölitzerstr. 10, m. Balk., Bdst., 2 oder 3 Tr., z. 1. 10.
Pölitzerstr. 1, Eingang Grabowerstr., per 1. Oktober 1894 zu verm. Näh. das. 1 Tr.
Pölitzerstr. 12, 1 herrsch. Wohn. v. 6 Zim., Mädchst. 2c per sof. od. sp. z. vm. N. 3 Tr.

5 Stuben.

Augustastr.59,p.,Hofg.N.Breitestr.70/71,Musikh.
Birkenallee 40, 5 Zim., Badest. z. 1. 7. z. v.
Bismarckstr. 16, m. Zub., 1. Oktbr. N. 1 Tr. r.
Bugenhagenstr. 14 sof. od. spät. Näh. I r.
Falkenwalderstr.106,1Tr.,Wohn.v.5Z.,Balcon, Badst.u.sonst.r.Z.p.1.Oct.z.v.N.p.l.b.Stoltze.
Alte Falkenwalderstr. 11, 5 Zim., z. 1. Juli.
Grabowerstr. 11 Part.-W., 5Z., Bdst., a Zub., Gart., z. 1. Oct
Heumarkt 10, 1 Tr. **Cohn Zehden.**
Ob.Kronenhofst.17,I,Sal.,Blc.,Grt.,1.10.N.p.r
Ob. Kronenhofstr. 17, I, Balc., Gart. N. 17 p. r
Kurfürstenstr. 3, 1 Tr., Balcon, Badest. und reichl. Zub. sogl. od. später, desgl. 1 **Parterre-Wohnung** mit Garten z. 1. 10. zu verm. Näh. p. rechts.
Lindenstr.8,3.Etage,mit reichl.Zub.sof.od.sp.

Lindenstr. 27, 3 Tr., 775 M, sof. o. spät.
Lindenstr.26,5Zim.,Badest.u.Zub.1.Juli zu vm.
Moltkestr. 2, II, neurenov., eleg. Wohn. von 4—5 resp. 6—7 Z. m. schönst. Aussf. z. sof. od. später miethsfr. **Schultz.**
Moltkestr. 13, p., 5 Zim., reichl. Zub., p. 1. 10.
Pionierstr.7,n.d.Falkenwstr.u.Rand.Molk.,prw.
Pölitzerstr. 86, 5 Zim., r. Zub., m. Gartenben.
Pölitzerst.20,p.,4—5St.neu eing.,1Tr.,G.
Paradeplatz 14 2. u. 3. Et., herrsch. Wohn., 5 Z., Balkon, Bdst., Kch., Mdchst. 2c. z. 1. **Okt.** 94 z. v. N. I.
Rossmarkt 18/19, II. Etage, herrschaftl. Wohnung, best. aus 5 Zimmern, Bade- und Mädchenstube, per bald oder später zu vermiethen.

4 Stuben.

Bellevuestr. 16, 2 Tr., 3 u. 4 Stub. m. Zb.
Bogislavstr. 15, m. Badest., sofort od. später.
Bugenhagenstr. 4, 1 Tr., z. 1. Juli. N. b. Kaufmann.
Bugenhagenstr.15,2Tr.,4St.,Badest.Näh.p.r.
Burscherstraße 15 mit Balcon, Bade- und Mädchenstube, 480—600 M
Elisabethstr.19,Wohn.v.4—5St.hochpart.od.III.
Alte Falkenwalderstr. 9. Näh. b. Kaufmann.
Friedrichstr. 3, 1od. 2 Tr., reichl. Zub. Sonnens., sof. od. später
Grabowerstr. 6, 3 Tr., 1. Oktober. Näh. b. Kaufmann.
Prutzstr.8,1Wohn.,4Stub.m.Badest.sof.od.spät.
Saunierstr. 3, Badest., Zub. Näh. Hof l.
Schweizerhof 2, 1 Tr., 4 Stub., Cab. billig zu v. Näh. Bademeister **Schmidt,** part.
600 M per 1. Juli 600 M
1 Tr., 4 große schöne Zim., gr. Entree, gr. Küche und alles Zubeh. **Scharnhorststr. 20.**
Unterwiek 12a, m. Zubeh., sogleich o. spät.
Victoriaplatz 1, 3 Tr. links, 4 Stuben und Kabinet, 500 M, zum 1. Juni zu verm. durch **Köhnke,** Administr., Kirchplatz 5.

3 Stuben.

Bellevuestr.41,fr.Wohn.,3Z.m.Grtb.versch.s.o.sp.
Bismarckstr. 8, 1 Tr., 3 Zim., Bad 2c., 1. Octbr.
Bismarckstr.15, I, 3Zim., Badest., Mdchk., 1.Juli.
Blumenstrasse 22 sofort.
Bogislavstr. 13, 3 Stuben zum 1. Juli z. v.
Bogislavstr. 14, 3 Zim., Badest. z. 1. Juni.
Bogislavstr. 36, 1 Tr., mit Zub. per 1. Juni.
Bogislavst.39,s.o.sp.N.Hohenzollernst.73,III.
Charlottenstr. 1, 3 Stuben. Näh. b. Portier.
Derfflingerstr.8,nahed.Gartenstr.,part.,1o.2Tr.
Deutschestr. 19, part., p. 1. Juli, 2 Tr. p. 1. Octbr.
Hohenzollernstr.63,fr.Wohn.u.r.Zub.z.1.10.z.v

Falkenwalderstr. 116, 2 Tr., 3 Stb. m. Zb. 1. Juli. Näh. beim Vicewirth Hof Stfl.
Fichtestr. 9 im Vorderhause 3 Zimmer u. Zub. z. 1. Juni billig.
Kronprinzenstr.8,3St.,2Cab.u.Zub.z.v.Näh.p.r.
Kronprinzenstr. 2, Sonnens., 3St., Kab., 1.Juli z. vm., jed. schon früher beziehb. Näh. 2 Tr. l.
Ecke Fischmarkt, Mittwochstr. 5/6, 1 Wohn von 3 Stuben u. Zubehör per 1. Juni od. später zu verm. Zu erfr. im Laden daselbst.
Löwestr. 8 sind parterre und 3 Tr. je 3 Stub. und Zubehör sofort oder später zu verm.
Neuestr.5bm.3.,Wssl.a.d.Br.g.,Sonns.Pr.21,50.
Oberwiek 9, 3 Stuben u. Zubehör, 1. Juli.
Oberwiek 83, Bahnhof gegenüber, zum **1. Juli.**
Prutzstr. 8, 1 Wohn. von 3 Stub. z. 1. Oct.
Preußischestr. 20, nahe der König-Albertstr
Scharnhorststr. 20, schöne große Zimmer, großes Entree und Küche.
Wilhelmstr.14,3St.,2C.,K.,Cl.z.1.Juli.Näh.p.

2 Stuben.

Bergstr. 4, Vorderw., 1 Tr., zum Juni.
Bogislavstr. 15, Hth., zum 1. Juni.
Bogislavstr.49,Sth.II(i.Gart.,fr.Ausf.),sehr ger.
Blumenstr.14kl.Kam.,Küche,Wssl.21 M z.1.6.
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Breitestr.64,II,2St.,Kch.i.Vrdh.,u.h.p.Näh.I.
Breitestr. 20, Hinterh., 2 Stb. u. Zub. sof. z. v.
Charlottenstr. 3, 25 M Näh. 2 Tr. l.
Gr. Domstr. 19, 2 Tr., 2 Stuben u. Küche.
Elisabethstr. 19, 2 Stuben, parterre.
Fuhrstr. 8, Kab., Zub. Näh. II.
Fischmarkt 8/9 1 W. v. 2 Stb., 1 Kam. sof.
Heinrichstr. 19, m. Zub. an ruhige Leute 15 M
Hohenzollernstr 7, m. gr. Cab., Küche und Zubehör, 1. 6. auch früher oder später.
Klosterstr. 3, 4 Tr. rechts, 2 Stuben u. Kab. zum 1. Juni zu verm. durch **Köhnke,** Administrator, Kirchplatz 5.
Kronenhofstr. 21, Kab. u. Zub., sofort.
König-Albertstr. 10. Näh. bei **Tews.**
Königsplatz 4, I, 2 Wohn. v. 17 u. 18 M zu verm.
König-Albertstr.3,2Stb.,Kch.u.Zub.i.Vorderh.
Gr. Lastadie 100 W. v. 2 St. u. Z. z. 1. 6.
2 gr. Vorderzimmer, 1 Tr. hoch, für Bureauzwecke, auch als Garconwohnung geeignet, sofort zu verm. Näh. Louisenstr. 18, 2 Tr.
Magazinst.2, H.I, 2St.,2Cab.u.Zub.z.1.Juni.
Mönchenst.39m.Z.,das.1Hdlskeller,a.als Lagerk.
Neuestr. 5b 2 Stuben u. Kammer nebst Zubehör, Brunnenwasserleitung, Pr. 18 M
Mühlenbergstr.10,2Stub.u.Cab.sof.od.1.Juli.
Oberwiek9,2St.u.Kch.z.1.Juli z.v.,Seitenflügel.
Oberwiek83,Bahnh.gegenüber,1.Juli,Vorderh.
Oberwiek 43 u. 42, freundliche Wohnung.
Pelzerstr. 10, zwei freundliche Stuben u. Küche

Philippstr. 71, 2 Stuben u. Zubehör z. 1. 7.
Pölitzerstr. 66, mit Kabinet
Rosengarten51,2Stuben,Kch.,1Tr.Näh.i.Laden.
Schulzenstr. 22 2 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Näheres daselbst, Hof 2 Tr.
Scharnhorststr.3,1Wohn.,2St.,1Cab.,Entree Kch.,Clos.m.Wssl.,**Gartenben.**,sof.od.1.Juli
Stoltingstr. 92.
Unterwiek 12a, Vorderh., m. Zubeh., sogl. o. spät.
Unterwiek 14a, Hinterhaus, Wohnung von 2 Stuben, Kammer, Küche, Closet sogl. z. vm.
Unterwiek 14, m. auch ohne Kam., Küche, Clos.
Unterwiek 13, 2 Stuben, Küche zum 1. Juni.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche.

Bellevuestr 16 mit Entree, sofort.
Bergstraße 4, 1 Tr., 15 M, zum 1. Juni.
Blücherstraße 1a. Näheres parterre rechts.
Bogislavstr. 36, Stfl. I, Sonnens., p. 1. Juni.
Bogislavstr. 41 zum 1. Juni. Näh. Sth. p. l.
Grabow, Breitestr. 34, 8 M, Giebelwohnung
Burscherstrasse 4 zum 1. Juni.
Burscherstr.12,I,1fr.Wohn.m.reichl.Z.,Sonnens.
Burscherstr. 15 Stube, Kammer, Küche, 16 M
Burscherstraße 42. Näheres bei **Tews.**
Burscherstraße 5, Stube, Kammer, Küche z. v
Derfflingerstr. 8, nahe der Pölitzerstraße.
Eisenbahnst.1, Silberw., 1St., 2h. Kab. u. Küche, Keller, Bod., Wssl. u. Clos. p. 1. 5. **Straube.**
Fuhrstr. 8, 2 Tr., St., K., Küche, Zub.
Fuhrstr. 19/20 i. Vdh. u. Hth. z. 1. 6. N. I.
Fuhrstr.21,1Vorderw.an ord.Lt.z.1.6.f.16,50 M
Heinrichstraße 19 an nur ruhige Leute, 12 M
Hohenzollernstrasse 66.
König-Albertstrasse 10.
König-Albertst.15m.Ent.,K.,Bdk.1.6.14,50 M
König-Albertstr. 26. Näh. I l.
König-Albertstr.98,W.,2St.,K.,K.,Hof,sof.z.vm.
Kronenhofstr. 7 sind 2 fr. Hofwohn. u. Werkstatt z. verm.
Kurfürstenstraße 8 sofort oder zum 1. Juni.
Gr. Lastadie 15 ist eine frdl. Wohn. z. vm.
Louisenstr. 2 wird eine Wohnung im Vorderhause und eine im Hinterhause miethsfrei.
Neue Str. 5b, Brunnenwasserleitung. 12 M
Oberwiek 73 Stube, Kammer, Küche, Closet.
Philippstr.72 m. hzb.Km. N. H. I b. Schmalfeld.
Philippstr. 69 Stube, Kammer, Küche sofort. Näheres daselbst vorne 1 Tr. **Käding.**

Pionierstrasse 6.
Preussischestrasse 104.
Prutzstr. 6, 1 Wohnung zu verm.
Prutzstr. 4, 1 Tr., fr. W. bill. N. Hof I l.
Rosengarten 51, Stub., Kam., Küche, 11 M
Rosengarten 49, vorn, Hinterwohnung.
Reifschlägerstr. 16 1 kleine Wohnung sofort zu verm.
Rosengarten 53, Stb., K., Kch., (hell) z. v. N. II.
Rosengarten 58 Stube und Kammer zu verm
Grüne Schanze 7 Stube, K., Küche, Wasserl. z. 1. 6.
Grüne Schanze 10 sogl. o. sp. N. 1 Tr. links.
Stoltingstrasse 92.
Turnerstr. 42 St., Kammer, Kch. m. Entree.
Turnerstr. 31b, Entree, sofort.
Unterwiek 12a, Seitenfl. sogleich auch später.
Unterwiek 13 zum 1. Juni.
Gr. Wollweberstr. 14. Näh. Vorderh. 1 Tr.
Gr. Wollweberstr. 51, III, ist 1 kleine freundliche Wohnung sofort zu vermiethen.
Große Wollweberstraße 18 sofort oder später.
Zachariasgang 2 u. 3, 2 kl. W. N. Kirchenstr. 9 b. W.

1 Stube.

Bugenhagenstr. 14 Entresol z. 1. 6. N. I r.
Deutschestr. 19 Entresol per 1. Juni an ruhige Leute zu v.
Fuhrstraße 14 Stube und Küche zu vermieth.
Hünerbeinerstr. 8 kl. Stube mit Kochgel. für 8 M
König-Albertstr. 26, m. Kch. z. 1. 6. N. I l
Oberwiek 9 1 leere helle St. m. Entr. 1. 5.
Gr. Schanze 6, Hof 2 Tr., 1 St. z. 1. 6.
Stolting- u. Beringerst.-Ecke 96 1 l. St. mit s. Eg. 1. 6.
Turnerstr. 31b eine einzelne Stube zu vm.
Turnerstr. 31 1 Stube o. Km. m. Kch. sof.
Turnerstrasse 42 zum 1. Juni.
Unterwiek 13 einzelne Stube zum 1. Juni.

Kellerwohnungen.

Bugenhagenstr. 14 2 gr. heizb. St. z. 1. Juni. N. I r
Deutschestrasse 63 ist eine große Kellerwohnung, auch Handelskeller, z. 1. Juni zu vermiethen. Näheres daselbst 2 Treppen.
Wohnkeller und Werkstätte. Näheres beim Kaufmann Grabowerstraße 6.
Gr. Wollweberstr. 4 Kellerwohn. für 10 M

Möblirte Stuben.

Augustastr. 4, p. r., g. m. Wohn- u. Schlafz.
Grabowerstr. 18, part., fr. gut mbl. Z. sogl.
Hohenzollernstr. 67, prt. l., möbl. Zim. 1. 7.
Oberwiek 64, 1 Tr. r., möbl. St. z. 1. 6.
Philippst. 7, 1 l., g. mbl. Z. mit a. o. Pens.
Schulzenstr. 43/44, 1 mb. Z. m. s. Eg. an 1 H. sgl. o. sp.
Wilhelmstr. 5, III r., 1 2fenst. mbl. Z. mit sep. Eing

Dame (Kelln.) find. fr. mb. ung. St. sof. o. sp. Gef. Off. u. **M. T.** i. d. Expd. d. Bl., Kirchpl. 3

Schlafstellen.

Bismarckstr. 17, l. Stfl. III r., f. 1 j. M. f. W.

Läden.

Fuhrstr. 19/20 1 Lad. m. Wohn. z. 1. Juli.
Klosterhof 5 1 Lad. m. Wohn. u. Zub. Näh. Nr. 4 b. H. Pfaff.
Unterwiek 13 ist ein **Laden** mit Wohnung zum 1. Juli zu vermiethen.

Comtoire.

Frauenstr. 14 Zimmer z. Comtoir zu verm.

Geschäftslokale.

Kl. Domstr. 6, 1 Treppe, p. 1. Juli zu vermiethen.

Lagerräume.

Elisabethstr. 19 gr. Kellerei, Pferdest., Rem.
Frauenstr. 14 Lagerkeller.
Klosterhof 5 Kell. a. Lagerr. o. Werkst. Näh. Nr. 4 bei H. Pfaff.
König-Albertstr. 10, besond. für Bierverleger.
Philippstr. 69, Wagenremise mit gr. Bodenraum sofort. Näh. das. **Käding.**

Werkstätten.

Friedrichstr. 1, 1 Treppe, Werkstatt zu verm.
Für Klempner gute Brodstelle. Klempnerwerkstatt, Wohnung, 2 St., Kb., Küche u. Laden, Kronprinzenstraße 3 bis 1. 4., seit Jahren von **Carl Kurz** benutzt, sofort oder später zu vermiethen.
Rosengarten 49, vorn, helle Werkstelle sofort.
Stoltingstr. 15 große Werkstätte mit Bretterschuppen für Tischler sogleich oder später.
Turnerstr. 31b 1 Werkstatt, pass. f. Maler.
Turnerst. 31b 1 h. fr. Wkst., p. f. Tischl., Drechsl. 2c.

Handelskeller.

Birkenallee 26 Hdlsk. m. W. sgl. o. sp. N. II.
Lindenstr. 26 1 Hdlsk. u. Wohn. z. 1. Juni.
Pionierstr. 6 1 Handelskeller o. Werkstatt z. v
Rosengarten 49, vorn, Handelskeller, 1. Juli.
Stolting- u. Behringerstr.-Ecke 96, Kll. z. j. G. pass.
Stoltingstr. 92 als Handelskeller od. Werkst.

Stallungen.

Pionierstr. 6 Pferdestall u. Wagenr. z. verm
Turnerstr. 31 f. 2 Pferde, Wagenr., gr. Kll.
Turnerstr. 31b Pfdst. u. Wagenr. ev. m. W. j. oe.

Weitere Vermiethungs-Anzeigen.

Heinrichstr. 8, Kellerstube mit Kochgelaß zum 1. Juni zu vermiethen.

Albrechtstraße 2, Seitenflügel, ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben an ruhige Miether zum 1. Juni miethsfrei. Näheres Vorderhaus 2 Tr.

Wilhelmstr. 20
2 zweifenstr. Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 M, zu vermiethen.
Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Eine kleine Kellerwohnung an einzelne Leute zu vermiethen **Grünhof, Taubenstr. 4.**

Heinrichstr. 8, 1 Stube, 2 Kammern, Küche zum 1. Juni zu vermiethen.

St., Kammer, Kch. zu v. Gr. Lastadie 34.

Gr. Ritterstr. 1, 3 Tr., i. 1 Vorderw. z. 1. 6. z. verm., 4 Tr. 1 Hinterwohn. sogl. od. spät.

Falkenwalderstraße 12 Stube, Kammer, Küche, passend für Maler.

Grünhof, Langestr. 52, ist 1 Wohnung von 4 und 1 von 2 Stuben mit allem Zub. und Gartenbenutzung zum 1. Juli zu verm.

Falkenwalderstr. 7 Stb., K., Küche z. 1. Juni.

Wrangelstr. 8 1 herrsch. W. von 6 Z. mit Balk. pp. sof. zu v., 1 do. v. 7 Z. z. 1. 10.

2 Stuben, Kammer, Küche mit Zubehör zu vermiethen Albrechtstraße 5.

Stettin, Blumenstr. 14, 2 Stub., Kch. mit Wasserleitung zum 1. 6. zu vermiethen.

Stuben.

1 j. M. f. fr. Schlafst. Hohenzollernstr. 77, H. p. l.

2 junge Leute find. frdl. Schlafstelle bei **A. Reiser,** Turnerstr. 38, h. r. I.

1 schöne Vorderstube m. Kabinet, pass. für Schneid. od. Plätterin, m. s. Eg. Fuhrstr. 18, II.

Lokale.

1 Lad., worin früh. 1 Seifengesch. betrieben, ist per 1. 6. zu verm. Frauenstr. 11, III.

Ein Laden mit Wohnung,
Bahnhofstr. 23b (in der Nähe des Bahnhofs), worin gegenwärtig Materialwaaren-Geschäft, Weinhandlung und Destillation betrieben wird, ist zum 1. Oktober zu vermiethen. Die Lage ist ganz besonders für eine Drogenhandlung geeignet.
F. Möhring, in Stendal, Frommhagenstr. 21, 1 Tr.

Standesgemäß.

Roman von Karl v. Leistner.

40)

Nachdruck verboten.

Aber ungeachtet dessen sollten dieser That noch Stunden im Leben der Künstlerin folgen, in welchen sie dieselbe bereute und sie kamen sogar wider alles Erwarten sehr bald.

Kora hatte den Brief gerade an dem Tage geschrieben, an welchem Baron Fronhofens Drama zur erstmaligen Aufführung gelangte. Dies fügte sich nicht ganz zufällig so, sondern das nahe Bevorstehen des für Oswald höchst kritischen Ereignisses beschleunigte den Bruch der Verlobung. Die unmittelbar darauf folgende Zukunft wäre keine günstige Zeit hierfür gewesen. Feierte er Triumphe, so hätte die Braut dieselben nicht ignoriren können, sondern mußte ihm ihre Glückwünsche darbringen, was zu ihrem Vorhaben schlecht paßte. War ihm dagegen das Geschick nicht wohlgeneigt, so kam es Kora zu herzlos vor, in den Tagen schmerzlicher Enttäuschung dem davon Betroffenen den Abschied zu geben. Also lieber jetzt handeln, dachte sie, so lange die Sache noch im Zweifel stand. Das Aufhören der persönlichen Zusammengehörigkeit mit dem Autor ließ aber das Interesse der Literaturfreundin für die neue dramatische Schöpfung nicht erkalten, und deshalb betrat die Sängerin wenige Stunden nach dem Absagebriefe das heute besonders zahlreich besuchte Theater. Wiederum drei Stunden später verließ sie es unter den lebhaftesten Eindrücken der höchst gelungenen Darstellung und des fast überschwänglichen Beifalles, den das Publikum der Fronhofenschen Dichtung gespendet hatte. Der Erfolg war ein überaus glänzender gewesen, und am Schlusse wurde der Verfasser stürmisch gerufen, aber Oswald konnte nicht erscheinen, denn er durfte zu seinem Bedauern nach Anordnung des Arztes das Haus noch nicht verlassen. Diese Ovationen galten ihm, auf dessen Liebe Kora heute verzichtet hatte, und das waren die ersten Momente, in denen sie das Geschehene bereute. Es war die erste Strafe für ihr Vergehen gegen Gabriele. Aber eine weitere folgte dieser auf dem Fuße nach.

Die Sängerin erhielt am nächsten Tage eine Vorladung zum Untersuchungsrichter, welchem die Akten über die Entwendung der fürstlich S . . .schen Pretiosen übergeben worden waren und der nun in Folge der Auffindung des Medaillons die Untersuchung weiterführte.

Der Beamte zeigte ihr ein kleines, feingeschnittenes und mehrfach zusammengebogenes Blatt und fragte:

„Ist Ihnen diese Handschrift bekannt?"

„Ja", erwiderte Kora nach flüchtiger Besichtigung. „Es sind die mir wohlbekannten Schriftzüge meines Vaters."

„Welchen Vornamen trug Ihr verstorbener Herr Vater, der Hofmarschall v. Blank?"

„Er hieß Bruno."

„Haben Sie das in Ihrem Besitze befindlich gewesene Medaillon jemals genauer untersucht?" forschte der Richter weiter.

„Nein," versetzte die Sängerin. „Es lag bis zu dem Augenblicke, in welchem ich es Fräulein Rudorff übergab, gänzlich unbenützt in einem Seitenfach meines Schmuckbehälters, und ich nahm es fast niemals in die Hände."

„Wußten Sie nicht, daß es eine verborgene Feder enthält, welche, durch einen Druck auf einen Theil der Randverzierung in Bewegung gesetzt, die Bildfläche hebt und eine leichte Kapsel bloßlegt?"

„Von dieser Einrichtung hatte ich bisher keine Ahnung", entgegnete die Gefragte.

„Während der Untersuchung hat sich diese Beschaffenheit herausgestellt", erklärte der Beamte. „Jene Kapsel enthielt das gefaltete Blatt, das Sie soeben erblickten. Es trägt nur die Unterschrift B. v. B., aber nach Ihrer vorhin abgegebenen Erklärung steht es außer allem Zweifel, daß Ihr Vater, Bruno von Blank, der Schreiber dieser Zeilen war."

„Auf Sie selbst hat der Inhalt", fuhr der Richter fort, „soweit die richterliche Einmischung in Betracht kommt, nur den Einfluß, daß Ihnen der Werthgegenstand nicht mehr ausgehändigt werden kann, da er der rechtmäßigen Eigenthümerin, Ihrer Durchlaucht der Fürstin von S . . . . überantwortet werden muß."

„Ich erwartete es nicht anders," sprach Kora, „seitdem ich leider erfahren mußte, daß der Gegenstand entwendet wurde, bevor er in den Besitz meines Vaters gelangte."

„Die Untersuchung kann mit Auffindung dieses Blattes als abgeschlossen betrachtet werden," sagte der Richter, „da die anderen in Betracht kommenden Personen nicht mehr am Leben sind und somit die weltliche Gerechtigkeit keine weiteren Funktionen zu erfüllen hat."

„Darf ich von dem Inhalt des Blättchens Kenntniß nehmen?" fragte die Künstlerin.

„Das Gericht hat keine Ursache, Ihnen dies Verlangen zu verweigern, obwohl ich Ihnen fast rathen möchte, hierauf zu verzichten," meinte der Beamte.

„Ich bitte dennoch, mir Einsicht zu gewähren", äußerte Kora bestimmt.

Der Zettel wurde ihr eingehändigt. Der Hofmarschall v. Blank gestand mittels desselben den im Schlosse Richardsburg von ihm verübten Diebstahl zu und gab an, daß er durch große Verluste im Spiel zu dem Verbrechen gedrängt worden sei. Die Veräußerung der anderen Stücke — es folgte hier ein gedrängtes Verzeichniß — sei ihm geglückt; nur dieses Medaillon habe er nicht mehr anbringen können. Seitdem der in fernen Landen befindliche Abnehmer gestorben sei, hätte ihm keine sichere Absatzquelle mehr zu Gebote gestanden. Nun fühle er sich schwer krank und befürchte, daß sein Ende herannahe. Bei Lebzeiten ein Geständniß abzulegen, dazu fehle ihm die moralische Kraft, um so mehr als das unschuldige Opfer seines Verbrechens, der Schloßkastellan Rudorff, schon verstorben sei. Oft aber hätten ihn Gewissensbisse gepeinigt, und um sich einige Erleichterung zu verschaffen, wähle er diese Art und Weise, ein Bekenntniß abzulegen. Wenn es eine höhere Fügung gebe, so werde es diese veranlassen, daß nach seinem Hinscheiden früher oder später hierdurch Schuld oder Unschuld an den Tag komme.

Koras Augen hafteten lange auf den eng geschriebenen, schwer leserlichen Zeilen. Als sie dem Richter das Blatt zurückgab, glich ihr schönes Antlitz dem einer Leiche, und erschrocken bot ihr der Beamte einen Stuhl an, da er sie für krank hielt und ein menschliches Rühren für die Tochter des Verbrechers fühlte. Aber das Mädchen dankte ihm nur durch eine leichte Neigung ihres Hauptes und zog sich wortlos aus dem Bureau des Untersuchungsrichters zurück.

Gabriele war an ihrer Beleidigerin schwer gerächt, ohne daß sie es selbst erheischte, oder die Veranlassung hierzu gab.

Das war die zweite Strafe, die Kora erlitt.

XX.

Solange die Tante und die Hausfrau des Barons Fronhofen abwechselnd bei dem Patienten Nachtwache gehalten, erschien die erstere an denjenigen Tagen, welche auf die Woche der Frau Greißler folgten, gewöhnlich schon Morgens acht Uhr zur Ablösung. Nun war Oswald wieder genesen, und die Besuche der Baronesse waren in der letzten Zeit rar geworden. Er erstaunte deshalb sehr, als sich dieselbe am Vormittag nach der Aufführung seines Dramas fast noch früher bei ihm einfand, als sie es ehedem zu thun gewohnt war.

(Fortsetzung folgt.)

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn Wilhelm Timm [Anklam].

Verlobt: Fräulein Martha Dahms mit Herrn Hans Schünemann [Greifswald].

Gestorben: Frau Mathilde Kaiser, geb. Ockermann [Stralsund]. Herr Heinrich Klünder [Greifswald]. Herr Ernst Schultz [Greifswald].

Kirchliche Anzeigen

zum 1. Pfingstfeiertag.

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um 8¾ Uhr.
Herr Konsistorialrath Brandt um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Konsistorialrath Gräber um 5 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um 8½ Uhr.
Herr Pastor prim. Pauli um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann um 2 Uhr.
(Nach der Predigt Kollekte für die Haupt-Bibelgesellschaft.)

Johannis-Kirche:
Herr Militäroberpfarrer Kramm um 9 Uhr.
(Militärgottesdienst.)
Herr Pastor prim. Müller um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Pastor Fürer um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Hasert um 3 Uhr.

Lutherische Kirche (Neustadt):
Vorm. 9 Uhr Beichte, 9½ Uhr Predigt u. Abendmahl: Herr Pastor Schulz.
Herr Pastor Schulz um 5½ Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Herr Prediger Stephani um 9 Uhr.

Taubstummen-Anstalt (Elisabethstr. 36):
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Pastor Zoeller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)

Brüdergemeinde (Elisabethstr. 46):
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Weber um 9½ Uhr.
Nachm. 4 Uhr Taufe: Herr Prediger Liebig.

Saal des Gertrud-Stifts:
Herr Prediger Bock um 10 Uhr.
Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Herr Prediger Siler.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, II.):
Herr Pastor Thimm um 10 Uhr.

Beringerstr. 77, part. r.:
Sonntag, Montag, Dienstag u. Mittwoch Abend 8 Uhr Pfingstbetrachtung:
Herr Stadtmissionar Blank.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dümn um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Nedlin um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Abendmahl, Beichte um 9½ Uhr.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pred. Nedlin.

Bethanien:
Herr Pastor Meinhof um 10 Uhr.
½3 Uhr Kindergottesdienst: Herr Pastor Behrend.

Salem (Torney):
Herr Pastor Schlapp um 10 Uhr.
Herr Prediger Behrend um 6 Uhr.

Kirche der Kückenmühler-Anstalten:
Herr Pastor Bernhard um 10 Uhr.

Nemitz (Schulhaus):
Herr Prediger Brauser um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um 10½ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Rahn um 2½ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte u. Abendmahl.)
Herr Prediger Müller um 2½ Uhr.

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Prediger Müller um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Pastor Deicke um 2½ Uhr.

Pommerensdorf.
Um 9 Uhr Gottesdienst.

Scheune:
Um 11 Uhr Gottesdienst.

Schwarzow:
Um 1 Uhr Gottesdienst.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Pfingsttag, Abends 8 Uhr Evangelisations-Versammlung im Concerthaus, Augustastr. 48, 2 Tr., Eing. 4. Thür. — Freitag Abend 8 Uhr in der unteren Schule zu Frauendorf. — Jedermann ist freundlichst eingeladen. Evangelist Grams.

Pfingst-Extrafahrten

per SS. Frhr. v. Stein u. Gotzlow durch die Brücken, bei Podejuch und Finkenwalde vorüber, über den Damm'schen See nach dem Papenwasser.

Abfahrt Morgens 7½ und 8 Uhr vom Dampfschiff-Bollwerk beim Lootsen-Amt. Rückkunft gegen 12 Uhr Mittags. Auf der Rückfahrt Aufenthalt in Gotzlow.

Fahrpreis 50 ₰, Kinder 25 ₰.

Heinr. Dalitz.

Extrafahrt nach dem Haff

am 1. und 2. Pfingsttage per Dampfer **Die Blume.**

Abfahrt vom Dampfschiff-Bollwerk 8 Uhr des Morgens, Rückkunft gegen Mittag. Auf der Rückfahrt Sommerlust anlaufend.

Fahrpreis à Person 50 Pfg., Kinder die Hälfte. Gute Restauration und Musik an Bord.

C. Feuerloh.

Am 1. und 2. Pfingstfeiertage

1. Sonderfahrt nach Schwedt

über **Schillersdorf, Mescherin, Gartzer Schrey, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese** durch Dampfer **Schwedt.**

Von Stettin 7 Uhr Morgens.
Von Schwedt 8½ Uhr Abends.

2. Doppelte Sonderfahrt nach Schwedt

über **Greifenhagen, Gartz, Fiddichow, Nipperwiese** durch D. **Excellenz Stephan.**

Von Stettin:	Von Schwedt:
8½ Uhr Morgens.	5 Uhr Morgens.
10 „ Abends.	6 „ Abends.

3. Doppelte Sonderfahrt nach Gartz, Gartzer Schrey und Zwischenstationen

durch Dampfer **Prinz Wilhelm.**

Von Stettin:	Von Gartz:
1½ Uhr Mittags.	7 Uhr Morgens.
10 „ Abends.	7½ „ Abends.

Extrafahrt nach Swinemünde

am 1. und 2. Pfingsttage per Dampfer **Pölitz.**

Abfahrt von Stettin am 1. Festtage 4 Uhr Morgens, Abfahrt am 2. Festtage 5½ Uhr Morgens. Preis für hin und zurück 1,50 Mk.

F. Ehrke.



Sensenschärfer, ¼ nat. Gr., vollkommenster Ersatz für Sensendangeln versende franco einzelne Musterstücke für ℳ 1.60, 5 Stück für ℳ 5.—, 10 Stück für ℳ 9.—, 1 Ersatzmesser 20 ₰ gegen Nachnahme.

C. Spengler, Fremmersdorf, Saar, Rhpr.



Sonnen- und Regenschirme

empfiehlt die **Special-Schirmfabrik** von

O. Gornek.

Seidene Sonnenschirme in verschiedenen Farben von 2,50 an.

Seid. Sonnenschirme mit Volants in den feinsten Nüancen von 3,50 an, bis zum hochfeinsten Genre.

Garantirt eingeschossene **Centralfeuer-Doppelflint.** v. M. 30 an, **Jagdcarabiner** f. Schrot und Kug. v. M. 15—18, **Taschen-Teschins** M. 3, **Flobert-Teschins** v. M. 6 an, **Drillinge, Büchsflinten, Scheibenbüchsen, Revolver** und **Munition** zu sehr billigen Preisen. Preis-Courant gratis.

H. GREVE's

Gewehr-Fabrik, Neubrandenburg.



Größtes Uhrenlager am Platz, coulanteste Bedienung, billigste Preise.

Hugo Peschlow,

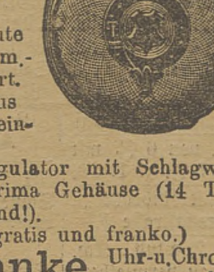
Uhrmacher,

Stettin, Breitestr. 4.

Größtes Verkauf- und Versandtgeschäft in Uhren besserer Systeme, unter Garantie des Richtiggehens zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Empfehle: neusilb. Uhren von 8 ℳ, silberne Uhren von 14 ℳ aufwärts, **gold. Damen-Remontoir** (14 Kr. Gold u. 10steinigen Werken) in schöngravirten Gehäusen von 23 ℳ. **Als besonders effektvolles Geschenk** habe ich einen großen Posten goldener Damenuhren in **herrlichen Dekorationen auf 30—36 ℳ** herabgesetzt. **Regulatoren** in 100 St. verschiedenen Mustern **außergewöhnlich billig.**

Specialitäten: Durch die Sternwarte geprüfte **Genfer Herren-Uhren in Gold mit Gangregister,** sowie **Chronograph** und **Repetition** ꝛc. — Goldene Damen-Uhren (Dekorationsstücke), Gehäuse mit **Brillanten u. echten Perlen** ausgelegt. Silberne **Präcisions-Ancre-Uhr, einzigste Normal-Uhr für die Tasche** von 30 ℳ an. **Ratenzahlung gestatte.**



12 Mk. kostet eine gute silb. Cylinder-Remontoir-Uhr mit Goldrand 6 Steine.

7,50 Mk. eine gute Nickel-Remontoir-Uhr mit Emaillen-Zifferblatt.

20 Mk. eine gute gold. Dam.-Remont.-Uhr schön gravirt.

3 M. ein Junghans Standwecker, einzig gutes Fabrikat.

15 Mk. ein Regulator mit Schlagwerk und Prima Gehäuse (14 Tage gehend!).

(Preisverzeichniss gratis und franko.)

Walter Kusanke, Uhr-u. Chronometermacher,

jetzt: Kleine Domstr. 19.

(Versand nach ausserhalb frei!)

Die

Deutsche Volksbau-Gesellschaft

Berlin Unter den Linden 30

ermöglicht **Jedem** den Erwerb eines eigenen Landhauses im Preise von Mark 4500 bis Mark 20 000 auf ihrem

bei Westend hierselbst an der Falkenwalder Chaussee

belegenen Terrain, durch Abschluß einer abgekürzten Lebensversicherung oder gegen Hypothek, bei sehr günstigen Anzahlungsbedingungen.

Prospekte und nähere Auskunft ertheilt deren

Vertreter für Stettin

H. Krause. Privatwohnung: Deutsche Strasse 35. Comptoir: Bollwork 3.

Bad Polzin, 16 km v. Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die s. g. „Pommersche Schweiz", altbewährter Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäuerreiche Stahl-Soolbäder (nach Lipperts Methode), Fichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächenzuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelmsbad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24—36 Mark wöchentlich. — 7 Aerzte am Ort. — Nähere Auskunft durch die Badekommission.

Bad Lauterberg am Harz.

Wasserheilanstalt. Sommerfrische.

Frequenz 1893: 3822 Curgäste.

Illustr. Prospecte durch die

Badeverwaltung.

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 13. Mai.

Salinische Eisenquelle, **Mineral-, Eisenmoorbäder,** Dauche- und russ. Bäder künstliche Bäder aller Art, namentlich **„künstliche kohlensäurehaltige Soolbäder"** (System **Lippert,** R.-P. Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankheiten ꝛc. Schönste Waldgegend, Concerte, Theater; Reünions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städt. Bade-Inspektion.**

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung 23. Mai.

Hauptgewinn: 10 compl. bespannte Equipagen; außerdem 47 edelste ostpreußische Reit- und Wagenpferde; ferner: 2443 massive Silber-Gewinne.

Zu obiger Lotterie sind noch

Loose à 1 Mark

in den Expeditionen dieses Blattes, Kirchplatz 3/4 und Kohlmarkt 10, zu haben.



Siemens & Halske,

Berlin,

älteste und leistungsfähigste Wassermesser-Fabrik,

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Wassermesser.

Musikinstrumente,

Saiten, Ziehharmonikas u. Musikwerke aller Art, liefert billigst unter Garantie

Hermann Eschenbach,

Musikinstrumentenfabrik,

Markneukirchen i./S.

Ill. Preislisten gratis u. franco.

Wilhelmstr. 20

2 zweifenstrige Stuben nebst Küche und Keller, Hinterhaus, monatlich 17 ℳ, zu vermiethen.

Näheres Kirchplatz 3, 1 Tr.

Pension

in der Nähe Stettins bei einem Förster oder in unmittelbarer Nähe des Waldes von 2 Damen auf 3 Wochen gesucht.

Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **N. L.** in der Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Die **Wilhelma in Berlin** sucht für ihre Abtheilung **Volksversicherung** (kl. Lebens-Vers. unter Rm. 1000 ohne Untersuchung) überall, auch an den kleinsten Orten

Vertreter.

Bewerber wollen sich an **Waldemar Maske, Stettin,** wenden.

Zur bevorstehenden Saison suche einen pünktlichen reellen Abnehmer für

Süsskirschen.

H. Henze, Guben, Crossenerstr. 52.

Ein Flanellhaus 1. Ranges sucht einen bei den besseren Manufakturisten Stettins gut eingeführten **Vertreter.**

Offerten unter **Z. A. 100** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3, erbeten.

Reell!

Braumeister, Mitte 30er J., ev., aus achtb. Fam., mit 20 000 ℳ Vermög., wünscht in einen Stadt-Gasthof einzuheirathen. Off. **A. G. 500** an die Exp. d. Bl., Kirchplatz 3, erbeten.

Damen- und Kinderkleider

werden in und außer dem Hause angefertigt.

Emma Haase,

Pölitzerstraße Nr. 37, 1 Tr.

Neue Schirme empfiehlt billigst, Bezüge und Reparaturen werden gut und am billigsten ausgef. bei **Blischke,** Papenstr. 2.

Centralhallen.

Viertletzte Vorstellung in dieser Saison.

Die besten Novitäten dieser Saison.

Der unerreicht phänomenale Kopfrechner

F. A. Heinhaus.

Diesjährige Bons nur bis 15. Mai gültig.

E. Rohrer's Etablissement.

(Alte Liedertafel.)

Am 1. Pfingstfeiertage:

Gr. Früh-Concert.

Entree frei. Anfang 6 Uhr.

E. Rohrer.

Gotzlow.

Einem hochgeehrten Publikum erlaube mir mein bekanntes Etablissement, welches in diesem Jahre neu renovirt, durch Aufstellung eines Zeltes und Anlegung großer Parkanlagen bedeutend verschönert ist, zum geneigten Besuche angelegentlichst zu empfehlen.

Unter Zusicherung von Verabreichung der Jahreszeit angemessener **Speisen,** guter **Getränke,** vorzüglichen **Kaffee** und aufmerksamer Bedienung.

Hochachtungsvoll

W. Ritz.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: **Der Zigeunerbaron.**

Sonntag: (Bons ungültig.) Anfang 7 Uhr.

Erste Opernvorstellung.

Gastspiel: Marie Lindow.

Debut: **Max Elmhorst** vom Hoftheater in Darmstadt.

Der Postillon von Lonjumeau.

4 Uhr: **Grosses Garten-Concert.**
(Piccolo-Solo: Herr **Albert Richter.**)

Montag: (Bons ungültig.) Anfang 7 Uhr.
Auftreten **Max Elmhorst.**

Der Bettelstudent.

4 Uhr: **Großes Garten-Concert.**
(Cello-Solo: Herr **Richard Richter.**)

Dienstag: 8. 7. Male: } **Der Viceadmiral.**